



LBS Saar

Finanzbericht 2021

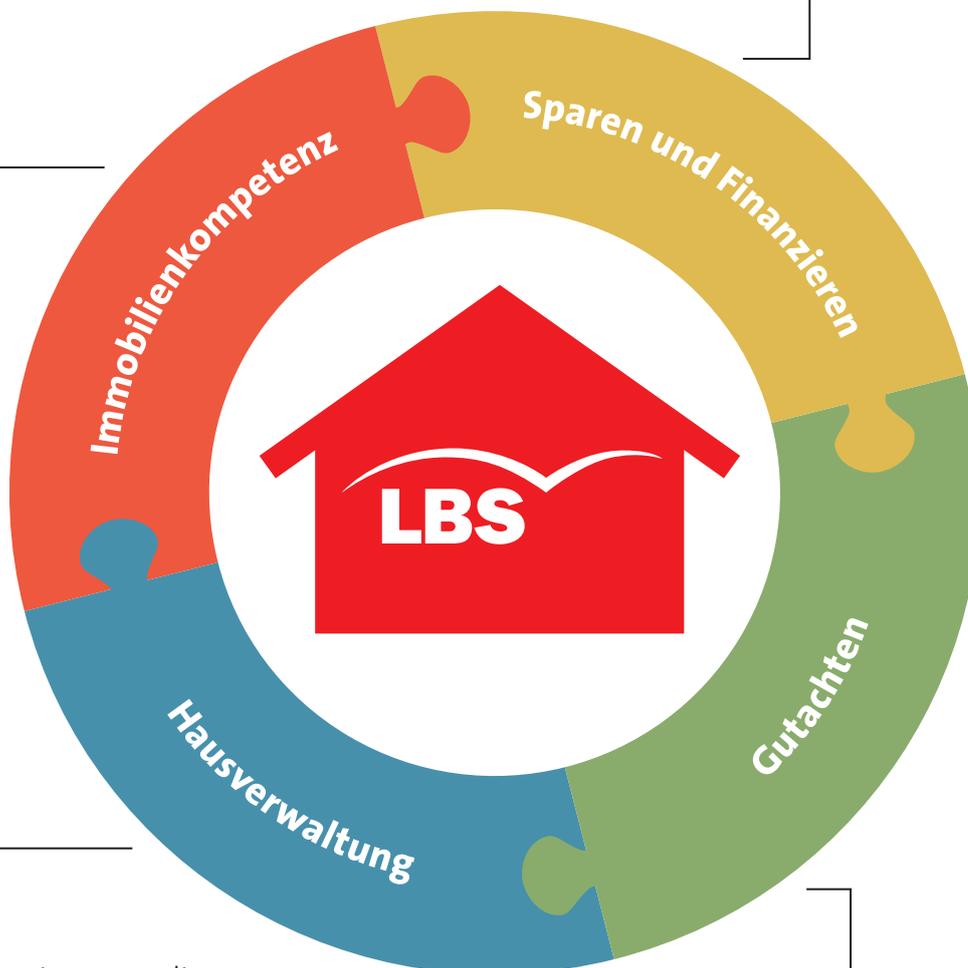
 Finanzgruppe

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Ihr LBS-Rundumservice:

- Immobiliensuche
- Immobilienvermarktung
- Immobilienvermittlung
- Objektbesichtigung
- Preisermittlung
- Absicherung

- Bausparen
- Finanzierungen
- Wohn-Riester und staatliche Förderungen
- Finanzierung von Wohneigentum in Frankreich
- Rundumservice für Immobiliensuchende



- Wohneigentumsverwaltung
- Mietverwaltung
- Sondereigentumsverwaltung
- Kaufmännische allgemeine Verwaltung
- Vertragliche Unterstützung
- Technische Betreuung

- Immobilienbewertung
- Baubegleitende Qualitätssicherung
- Energieberatung
- Energieausweis
- Bauschadengutachten

Inhalt

VORWORT Finanzbericht 2021	04
Lagebericht 2021	08
Jahresbilanz zum 31.12.2021	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	40
Vorstand der Landesbank Saar	46
Geschäftsleitung der Landesbausparkasse Saar	46
Verwaltungsrat	47
Bausparspezifische Angaben	48
Bericht des Verwaltungsrates	69
Gewinnverwendungsbeschluss	72

VORWORT

Finanzbericht 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Geschäftsjahr 2021 können wir ein stabiles Bausparneugeschäft von rund 577 Mio. Euro vorweisen und gleichzeitig die Marktanteile um 7,4 Prozent steigern. In Kombination mit dem Kreditneugeschäft und den Erträgen aus erweiterten Dienstleistungen rund um die Immobilie konnte die LBS Saar insgesamt ein gutes Ergebnis erzielen. Im zweiten Pandemiejahr, mit weiterhin besonderen Marktbedingungen, konnten rund 8.000 neue Verträge mit einer Bausparsumme von 577,2 Mio. Euro abgeschlossen werden. Damit lag das Volumen der Neuabschlüsse um 1,4 Prozent über dem Vorjahr 2020. Im Kreditneugeschäft konnten Kredite in Höhe von rd. 144 Mio. Euro vergeben werden.

Der Wunsch nach langfristiger Zinssicherheit steht bei unseren Kundinnen und Kunden nach wie vor im Vordergrund. Da aktuell eine deutliche Trendumkehr bei den Bauzinsen zu erkennen ist, wird die Zinsabsicherung über das Bausparen erneut an Attraktivität gewinnen. Bereits ein leichter Zinsanstieg kann die Finanzierung erheblich verteuern.

Zu erkennen ist auch eine deutliche Erhöhung der durchschnittlich abgeschlossenen Bausparsumme – sie liegt mit rund 73.000 Euro um 8,6 Prozent über dem Vorjahreszeitraum und zeigt die klaren Finanzierungsabsichten unserer Bausparer:innen.

Weiteren Aufwind bekam die Eigenkapitalbildung durch Bausparen mit der verbesserten Wohnungsbau-prämie. Der Gesetzgeber hat Anfang 2021 nicht nur den geförderten Sparbetrag und den Fördersatz angepasst, sondern auch die Einkommensgrenzen. Somit profitieren wesentlich mehr Menschen von der staatlichen Förderung.

Die LBS Immobilien GmbH konnte gemeinsam mit ihren Partnersparkassen erneut mehr Immobilienobjekte

vermakeln als im Vorjahreszeitraum. Das Kaufpreisvolumen wurde mit rund 172 Mio. Euro um 30 Prozent gegenüber 2020 gesteigert. Insgesamt wurden 852 Objekte saarlandweit vermittelt. Im vergangenen Jahr zeigten sich die Baupreise für Neubauten als Kostentreiber Nummer Eins am Immobilienmarkt: Ob Stadt oder Land – die Preise kletterten fast überall um 10 Prozent und mehr nach oben. Vor allem ist dies auf die sprunghaft gestiegenen Materialpreise zurückzuführen. Allen voran Dämmstoffe, Stahl und besonders Holz. Bauholz hat sich aufgrund der hohen Nachfrage aus dem In- und Ausland um nahezu 40 Prozent verteuert. Von einer baldigen Entspannung oder gar einer Rückkehr zu Preisen wie vor der Krise ist kaum auszugehen.

Weiterhin erhält das Thema Nachhaltigkeit im Bereich Bauen und Wohnen einen immer wichtigeren Stellenwert. Jeder Einzelne trägt eine ökologische Verantwortung für eine gute Zukunft, in der Mensch und Natur im Einklang sind. Deshalb ist auch im Bereich des Wohnens eine deutliche Wende zu verspüren. So macht schließlich der Bereich „Wohnen“ fast 40 Prozent der Energiebilanz eines Menschen aus.

Für uns als Unternehmen in der Region bringt dies natürlich auch ein Umdenken mit sich. Wie können wir als Dienstleister rund um die Immobilie unsere Kund:innen zum Thema nachhaltiges Wohnen und Bauen begleiten? So wollen wir künftig, neben der fachlichen Beratungsleistung, attraktive Konditionen bei der Umsetzung von energetischen Vorhaben anbieten. Aber auch die Förderung von nachhaltigen Projekten in der Region ist fest im Fokus unserer Planung.

Saarbrücken, im März 2022

gez. Sascha Matheis

gez. Jörg Melde



Sascha Matheis, Sprecher der Geschäftsleitung



Jörg Melde, Mitglied der Geschäftsleitung

LBS Landesbausparkasse Saar

LBS Saar
Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken
HRA 8589 Saarbrücken

Lagebericht 2021

der LBS Landesbausparkasse Saar

Vorbemerkungen.....	09
1 Ziele und Strategie.....	09
2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	09
3 Ertragslage.....	12
4 Finanzlage.....	13
5 Vermögenslage.....	13
6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	14
7 Personal.....	15
8 Unternehmenssteuerung.....	15
9 Risikobericht.....	15
10 Prognosebericht.....	23

Vorbemerkungen

Die LBS Landesbausparkasse Saar (im Folgenden LBS genannt) wurde 1948 gegründet. Sie ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB). Träger der SaarLB und damit auch der LBS sind nach § 2 Abs. 1 der Satzung der SaarLB zum 31.12.2021 das Bundesland Saarland und der Sparkassenverband Saar.

Die Organe der SaarLB sind auch die Organe der LBS. Die Fachaufsicht üben die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank aus. Die Staatsaufsicht führt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlands.

Die LBS gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- dem deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen),
- der Europäischen Bausparkassenvereinigung (EuBV).

1 Ziele und Strategie

Die LBS ist gemeinsam mit den Beteiligungsgesellschaften LBS Vertriebs GmbH, LBS Immobilien GmbH, LBS Gutachter GmbH sowie Immobilien Verwaltungsgesellschaft Saar mbH als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum „Rund um die Immobilie“ integraler Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe Saar. Die Vertriebspartnerschaft mit den saarländischen Sparkassen hat eine zentrale Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der LBS, bisher insbesondere im Bausparneugeschäft. Zunehmend wird die Kooperation mit den saarländischen Sparkassen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Bestandsbetreuung und Interessentenbetreuung ausgeweitet. Ziel ist es, für die Sparkassen-Finanzgruppe Saar insgesamt Marktpotenziale optimal zu erschließen.

Analog zur SaarLB als „Die deutsch-französische Regionalbank“ hat die LBS ihre Frankreichkompetenz in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Das Frankreichgeschäft hat sich mittlerweile als wichtiger Teil des Geschäftes etabliert, wobei das Geschäft mit inländischen Kunden mit Finanzierungswünschen in Frankreich weiter intensiviert werden soll.

2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die LBS stützt sich bei den Darstellungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf aktuelle Einschätzungen externer Institutionen, wie zum Beispiel die für die Landesbausparkasse relevanten Banken- und Wirtschaftsverbände.

Trotz der andauernden Corona-Pandemie sowie bestehender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 erholen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war das Bruttoinlandsprodukt 2021 preisbereinigt um 2,7% höher als im Vorjahr. Die privaten Konsumausgaben

haben sich auf niedrigem Vorjahresniveau stabilisiert. Der preisbereinigte Anstieg der Konsumausgaben des Staates um 3,4% wirkte hingegen als Wachstumsstütze. Die Exporte bzw. Importe sind preisbereinigt um 9,4% bzw. 8,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat sich die Wirtschaftsleistung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen erhöht (z. B. Verarbeitendes Gewerbe: preisbereinigt 4,4%, Handel, Verkehr und Gastgewerbe: preisbereinigt 3,0%, Unternehmensdienstleister: 5,4%). Hingegen ging die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um 0,4% gegenüber dem Vorjahr zurück. Trotz der Zuwächse lag die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch unter dem Vorkrisenniveau. Gemäß Statistischem Bundesamt stieg die Inflationsrate im Dezember 2021 um 5,3% gegenüber dem Vorjahresmonat und liegt im Jahresdurchschnitt 2021 bei 3,1%. Neben den temporären Effekten aus der Vergangenheit (z. B. temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im 2. Halbjahr 2020, Preisverfall von Mineralölprodukten) sind zunehmend krisenbedingte Effekte, wie beispielsweise Lieferengpässe und Kostensteigerungen in vorgelagerten Wirtschaftsstufen, spürbar.

Laut Dezember-Umfrage 2021 der Industrie- und Handelskammer (IHK) des Saarlandes hat sich die Stimmung in der Saarwirtschaft zum Jahresende 2021 verschlechtert. Der IHK-Lageindikator, der die aktuelle Geschäftslage der Saarwirtschaft darstellt, hat im Dezember 2021 den zweitstärksten monatlichen Rückgang seit Beginn der Corona-Pandemie auf 26,3 Zähler verzeichnet. Dies ist insbesondere auf die schwächere Lageeinschätzung im Dienstleistungsgewerbe durch die politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Frankreich von 8,0% im Jahr 2020, wuchs die französische Wirtschaft gemäß INSEE im Jahr 2021 um 7,0%. Damit liegt die durchschnittliche Wirtschaftsleistung um 1,6% unter dem Vorkrisenniveau im Jahr 2019. Nach einem Rückgang von 7,2% im Jahr 2020 stiegen die privaten Konsumausgaben – weiterhin geprägt durch die Corona-bedingten Maßnahmen – in 2021 um 4,8%. Die Konsumausgaben des Staates stiegen

im Jahr 2021 hingegen um 6,2%. Die Exporte bzw. Importe verharren weiterhin auf einem niedrigen Niveau und liegen um 8,5% bzw. 5,5% unter dem Vorkrisenniveau im Jahr 2019.

Gemäß den Angaben der German Trade & Invest-Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH hat die französische Regierung – ähnlich wie in Deutschland – die Wirtschaft mit Hilfsmaßnahmen wie Kreditgarantien, Kurzarbeitergeld, Stundung von Steuern und Abgaben in Höhe von etwa EUR 130 Mrd. sowie einem Konjunkturpaket in Höhe von etwa EUR 100 Mrd. gestützt. Als Ergänzung zu diesen Hilfsmaßnahmen hat die französische Regierung im Oktober 2021 ein Investitionsprogramm über EUR 30 Mrd. beschlossen, welches die Förderung von Zukunftsbranchen und disruptiven Technologien beinhaltet. Insgesamt beläuft sich der Umfang dieser Maßnahmen auf etwa EUR 360 Mrd.

Geschäftsverlauf

2.1 Bauspar-Neugeschäft

Mit einem Neugeschäftsvolumen von EUR 577 Mio. konnte eine leichte Steigerung im Jahr 2021 von 1,4% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Das Neugeschäft wird weiterhin durch die Atemwegserkrankung COVID-19/Corona beeinflusst, somit konnte der Planwert nicht erreicht werden. Die Planvorgabe für das Bauspar-Neugeschäft war EUR 600 Mio. Die Anzahl abgeschlossener Bausparverträge ist gegenüber dem Vorjahr um 6,6% auf 7.895 Stück gesunken. Die durchschnittliche Bausparsumme ist von EUR 67.320 im Vorjahr auf EUR 73.110 im Berichtsjahr gestiegen und zeigt weiterhin die Finanzierungsorientierung der abgeschlossenen Verträge.

Die LBS nutzt die Möglichkeiten zur Einbeziehung des Wohneigentums in die geförderte Altersvorsorge. Dabei wirkt sich die Wohn-Riester-Förderung nachhaltig positiv auf das Bausparneugeschäft aus. Die vorhandenen negativen Medienberichte zum Thema Riester beeinflussten die Entwicklung. Der Anteil der LBS-Riester-Bausparverträge an der 2021 abgeschlossenen Bausparsumme ist von 12,5% im Vorjahr auf 10,1% zurückgegangen.

Hauptvertriebspartner der LBS sind die saarländischen Sparkassen, die einen Vermittlungsanteil (Gesamtgeschäft Verbundpartner) von 75 % des Neugeschäfts erreichten. Die LBS unterstützt mit ihrem Außendienst die Sparkassen bei der Beratung der gemeinsamen Kunden. Bausparsummen in Höhe von EUR 148 Mio. wurden in direkter Zusammenarbeit von LBS und Sparkassen abgeschlossen (Gemeinschaftsgeschäft Sparkassen und Außendienst).

2.2 Marktanteile

Im Bereich der Bausparsummen ist der Marktanteil der LBS im Saarland stabil. Mit 42,1% liegt er über dem Vorjahresniveau von 39,2%. Der Marktanteil bei der Anzahl der Verträge ist beim eingelösten Neugeschäft im Saarland von 35,6% im Vorjahr auf 38,6% gestiegen. Im Rahmen der jährlichen Aktualisierung der Geschäfts- und Risikostrategie für das Jahr 2022 wurden die Steuerungskennzahlen der LBS überprüft. Da der Marktanteil nicht aktiv steuerbar ist, wird die Kennzahl ab 2022 nicht mehr als strategische Zielgröße definiert und somit nicht mehr berichtet.

2.3 Vertragsbestand

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der eingelöste Vertragsbestand auf 94.375 Verträge (Vorjahr: 98.579) mit einer Bausparsumme von EUR 4.709 Mio. (Vorjahr EUR 4.595 Mio.). Die Bausparsumme verzeichnete eine Steigerung um 2,5% bei einer zum Vorjahr um 4,3% gesunkenen Anzahl im Stückbereich.

2.4 Zuteilungen

Durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase liegen die vereinbarten Darlehenszinsen der Bauspardarlehen älterer Tarife, die jetzt in die Zuteilung kommen, über dem Marktzinsniveau und werden dementsprechend wenig nachgefragt. Verstärkt kommen auch jüngere Tarife mit günstigeren Darlehenszinsen in die Zuteilung, was sich positiv auf die Darlehensinanspruchnahme auswirkt.

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Brutto-Zuteilung	171,9	144,0
Zuteilungsverzichte	74,5	68,1
Netto-Zuteilung	97,4	75,9

2.5 Kreditgeschäft

Die Darlehensbewilligungen entwickelten sich wie folgt:

Baudarlehen	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
aus Zuteilungen	2,1	2,1
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	84,1	50,8
sonstige	57,3	147,7
Gesamt	143,5	200,6

Die LBS hat Ende 2020 mit der Umsetzung der Portfoliomaßnahmen im Kreditgeschäft begonnen. Mit diesen Maßnahmen soll eine Konzentration auf strukturelle Qualität des Kreditportfolios verstärkt werden. Der Rückgang des Kreditgeschäfts um 28,4% ist somit auf eine bewusste Steuerung zur Einhaltung des bauspartechnischen Kontingents „Sonstige Darlehen und Gewährleistungen für Gelddarlehen Dritter“ zurückzuführen. Die Planvorgaben von EUR 200,0 Mio. wurden mit EUR 143,5 Mio. nicht erreicht. Die Kreditbewilligungen an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten liegen um 65,5% über dem Vorjahresniveau, die Bewilligungen an sonstigen Baudarlehen sind im Vergleich zum Vorjahr um 61,2% gesunken.

2.6 Frankreichgeschäft

Das Segment Frankreich hatte weiterhin einen maßgeblichen Anteil am außerkollektiven Neugeschäft der LBS (Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung sowie sonstige Baudarlehen). Aufgrund der

Portfoliomaßnahmen im Kreditgeschäft ist der Anteil von 55,9% im Vorjahr auf 38,1% des Gesamtkreditgeschäftes zurückgegangen.

Die Kreditbewilligungen beliefen sich auf EUR 54,6 Mio. (Vorjahr EUR 110,9 Mio.). Davon entfallen EUR 29,7 Mio. (Vorjahr EUR 107,2 Mio.) auf sonstige Baudarlehen. Die Planvorgabe für das Frankreichgeschäft von EUR 100 Mio. wurde nicht erreicht.

3 Ertragslage

Die Ertragslage der LBS war auch 2021 durch eine positive Bestandsentwicklung im Aktiv- wie im Passivgeschäft geprägt.

3.1 Zinsergebnis

Der Zinsüberschuss liegt mit EUR 22,7 Mio. um EUR 0,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau und rd. EUR 0,4 Mio. über dem Planwert.

In der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase ist der Bestand der Bauspardarlehen 2021 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,5 Mio. auf EUR 33,3 Mio. leicht gestiegen. Im außerkollektiven Kreditgeschäft lag der Zinsertrag mit EUR 28,0 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau. Der Zinsertrag der Geld- und Fondsanlagen liegt insgesamt mit EUR 2,3 Mio. unter Vorjahresniveau (EUR 4,7 Mio.). Dies resultiert aus dem aufgrund rückläufiger Bestände geringeren Zinsertrag der Festgeldanlagen sowie durch eine geringere Ausschüttung der Fonds. Die Durchschnittsverzinsung der Geldanlagen ist von 2,57% auf 2,24% gesunken. Die Vorfälligkeitsentschädigungen sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,0 Mio. gestiegen. Insgesamt beläuft sich der Zinsertrag auf EUR 31,4 Mio. und liegt um EUR 1,7 Mio. unter dem Vorjahreswert. In dieser Position sind auch die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit EUR 1,0 Mio. enthalten.

Der Zinsaufwand liegt mit EUR 8,7 Mio. um EUR 1,6 Mio. unter dem Vorjahreswert, jedoch über Plan. Die Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen wurde durch den steigenden Anteil von Tarifen mit niedriger

Einlagenverzinsung weiter gesenkt (von 1,02% im Jahr 2020 auf 0,87% im Jahr 2021). Ebenso konnte der Zinsaufwand für Refinanzierungen deutlich gesenkt werden. Die Durchschnittsverzinsung für mittel- und langfristige Refinanzierungen betrug 0,22% (Vorjahr 0,41%).

3.2 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis beläuft sich auf EUR -3,0 Mio. (Vorjahr EUR -3,4 Mio.) und liegt über dem Planwert von EUR -3,5 Mio.

Der Provisionsertrag ging um EUR 0,2 Mio. auf EUR 6,7 Mio. zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Bearbeitungsgebühren im Aktivgeschäft zurückzuführen.

Der Provisionsaufwand in Höhe von EUR 9,8 Mio. liegt durch niedrigere Finanzierungsprovisionen für sonstige Darlehen aufgrund niedrigerer Bewilligungen um EUR 0,5 Mio. unter Vorjahresniveau.

3.3 Personal- und andere Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand liegt 2021 mit EUR 13,9 Mio. um EUR 0,3 Mio. über Vorjahresniveau und unter dem Prognosewert. Der Personalaufwand liegt mit EUR 6,7 Mio. auf dem Vorjahresniveau. Der Sachaufwand ist insbesondere aufgrund höherer Prüfungs- und Beratungskosten um EUR 0,3 Mio. auf EUR 7,3 Mio. gestiegen. Es wurde eine Rückstellung für Rückforderungen aus Kontogebühren in Höhe von EUR 0,4 Mio. gebildet.

3.4 Betriebsergebnis vor Bewertung

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Berichtsjahr mit EUR 6,1 Mio. um EUR 0,1 Mio. unter dem Vorjahreswert und um EUR 1,1 Mio. über dem Planwert. Die Planübererfüllung ist im Wesentlichen auf ein besseres Provisionsergebnis aufgrund des geringeren Neugeschäfts und auf leichte Einsparungen im Verwaltungsaufwand durch zeitliche Divergenz zwischen Plan- und Ist-Besetzung von freien Arbeitsstellen zurückzuführen.

3.5 Bewertungsergebnis

Das Bewertungsergebnis liegt mit EUR -1,3 Mio. um

EUR 0,6 Mio. unter dem Vorjahreswert und unter dem angesetzten Planwert von EUR -2,3 Mio. Die konservativ geplanten Corona-Auswirkungen auf die Bildung der Risikovorsorge sind auch im Jahr 2021 nur stark abgeschwächt eingetreten, sodass die EWB-Bildungen im Vergleich zum Jahr 2020 auf einem leicht erhöhten Niveau liegen. Im Vorjahreswert wurden aufgrund der Berücksichtigung von nicht in den Modellen abgebildeter latenter Risiken zusätzliche PWB in Höhe von TEUR 950 gebildet (sog. Post Model Adjustment).

3.6 Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuerumlage beläuft sich auf EUR 4,8 Mio. und liegt um EUR 0,7 Mio. über dem Vorjahreswert und EUR 2,1 Mio. über dem Planwert.

Die LBS weist für 2021 nach Steuerumlage (EUR 1,6 Mio.) und einer Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (EUR 2,0 Mio.) einen Jahresüberschuss von EUR 1,2 Mio. aus.

Die Kapitalrendite nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,10 % (Vorjahr 0,17 %).

4 Finanzlage

4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

4.1.1 Beschränkungen nach § 4 BSpKG

Die Anlage der verfügbaren Mittel in der LBS erfolgte ausschließlich nach den Vorgaben des § 4 Abs. 3 BSpKG.

4.1.2 Strategie „buy and hold“

Bei den Geldanlagen der LBS wird grundsätzlich, soweit dies mit der Liquiditätsplanung zu vereinbaren ist, eine „buy and hold“-Strategie verfolgt. Verkäufe werden nur bei Liquiditätsbedarf, zur Verminderung von Abschreibungsrisiken und zur Optimierung der Depotstruktur, durchgeführt. Der Wertpapierspezialfonds ist dementsprechend dem Anlagevermögen zugeordnet.

4.1.3 Nichthandelsbuchinstitut

Die LBS betreibt kein Trading im Sinne des aktuellen

Eingehens von Risiken, um durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren kurzfristig Kursgewinne zu erzielen. Der Geschäftszweck ist nicht auf die Erzielung eines Handelserfolges ausgerichtet. Die Geldanlagen sind dem Anlagebuch zugeordnet.

4.2 Kapitalstruktur

4.2.1 Externe Finanzierungsquellen

Primäre Finanzierungsquelle sind die Bauspareinlagen mit einem Volumen von EUR 949,2 Mio. sowie die Geldaufnahmen bei der SaarLB über EUR 225,0 Mio. Die Fälligkeitsstruktur der Refinanzierungsmittel ist aus dem Anhang zu entnehmen.

4.2.2 Interne Finanzierungsquellen

Die wesentliche interne Finanzierungsquelle stellen die Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 51,9 Mio. dar.

4.3 Zahlungsfähigkeit

Zur Steuerung der Liquidität erstellt die LBS eine Finanz- und Liquiditätsplanung, die auf der Kollektivplanung basiert.

Die Geldanlagen sind auf den voraussichtlichen Bedarf an liquiden Mitteln abgestimmt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Nach der Finanz- und Liquiditätsplanung ist die Liquidität mittelfristig gesichert.

4.4 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben sich von EUR 39,4 Mio. auf EUR 37,8 Mio. zum 31.12.2021 gesenkt.

5 Vermögenslage

5.1 Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2021 von EUR 1.288 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.284 Mio. verringert.

5.2 Bauspareinlagen

Das Volumen an Bauspareinlagen konnte als Folge des zufriedenstellenden Neugeschäftes der letzten Jahre gegenüber dem Vorjahr weiter um EUR 23,7 Mio. auf EUR 949,2 Mio. gesteigert werden. Im Rahmen des

Bestandsmanagements wurden wie in den Vorjahren Kündigungen von Bausparverträgen durchgeführt, die mit mehr als 100 % der Bausparsumme bespart sind, denn bei diesen Verträgen ist eine Kreditgewährung im Sinne des Kollektivgedankens nicht mehr möglich. Darüber hinaus wurden wie 2020 Verträge gekündigt, bei denen 10 Jahre nach Erreichen der Zuteilungsvoraussetzungen kein Darlehen in Anspruch genommen worden war. Die Kündigungsauszahlungen an Bauspareinlagen liegen mit EUR 106,2 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR 96,8 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus gekündigten Verträgen mit mindestens zehnjähriger Fortsetzungsdauer sowie übersparten Bausparverträgen.

5.3 Baudarlehen

Die Brutto-Bestände an Bauspardarlehen sind 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+15,7 % auf EUR 33,3 Mio.). Ursächlich hierfür ist, dass verstärkt Tarife mit niedrigeren Darlehenszinsen, die näher am Markt sind, derzeit in die Zuteilung kommen. Im Bereich Vor- und Zwischenfinanzierungskredite hat sich der Bestand um etwa 4,2 % auf EUR 582,6 Mio. erhöht. Der Bestand an sonstigen Darlehen reduzierte sich hingegen um EUR 16,2 Mio. auf EUR 530,8 Mio. (-3,0 %). Auf das Frankreichgeschäft entfallen EUR 545,0 Mio. bzw. 47,5 % der Baudarlehen.

5.4 Geld- und Kapitalmarktanlagen

Die Termingelder und Investitionen in Spezialfonds haben sich im Berichtsjahr weiter auf insgesamt EUR 94,5 Mio. verringert (Vorjahr EUR 121,3 Mio.). Fällige Termingelder wurden zu Gunsten des Baudarlehensgeschäftes nicht mehr verlängert.

5.5 Eigenkapital

Der nach Dotierung der satzungsmäßigen Rücklagen verbleibende Bilanzgewinn (EUR 1,1 Mio.) wird thesauriert und erhöht das Eigenkapital auf EUR 53,0 Mio. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB beläuft sich nach Zuführung von EUR 2,0 Mio. am Bilanzstichtag 2021 auf EUR 23,6 Mio.

Eigenmittelanforderung:

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelan-

forderung verwendet die LBS den Kreditrisikostandardansatz (KSA) gemäß CRR/CRD IV. Zum 31.12.2021 beträgt die Gesamtkennziffer gemäß CRR 15,59 % (Vorjahr 16,39 %). Bei den zugrunde gelegten Eigenmitteln handelt es sich nahezu ausschließlich um Kernkapital. Demnach ist die LBS im Hinblick auf die EK-Anforderungen nach CRR/CRD IV nach unserer Auffassung gut aufgestellt.

6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die LBS ist mit ihrem Kreditgeschäft in Deutschland und Frankreich weiterhin stabil aufgestellt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2021 gut bewältigt werden und führten zu keiner Ergebnisverschlechterung.

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der LBS sind darauf ausgerichtet, die planmäßige Zuteilung der Bausparverträge sicherzustellen und die jederzeitige Zahlungsbereitschaft zu gewährleisten. Für die freien Bauspareinlagen kommt eine konservative Geldanlagestrategie im Sinne eines „buy and hold“ zum Einsatz. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit war sichergestellt.

Die Vermögenslage der LBS war durch die Ausweitung der Bauspareinlagen auf der Passivseite der Bilanz beeinflusst. Die gestiegenen freien Bauspareinlagen wurden zur Refinanzierung der wachsenden Bestände im außerkollektiven Kreditgeschäft genutzt. Auslaufende Geldanlagen wurden nicht verlängert. Insgesamt war ein leichter Rückgang der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wird in dem Abschnitt 8 „Unternehmenssteuerung“ ausführlich beschrieben.

7 Personal

Um den Anspruch auf hohe Beratungs- und Dienstleistungsqualität gegenüber den Kunden der LBS gerecht zu werden, hat für die LBS die qualifizierte und zielgerichtete Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Innen- als auch Außendienst, einen sehr großen Stellenwert. Das Weiterbildungskonzept der LBS sieht beispielsweise die Möglichkeiten der Qualifikation zum Bausparberater/-in, zum Immobilienberater/-in oder auch zum Immobilienfachwirt/-in vor.

Die LBS ist von der IHK Saarland, der Handwerkskammer des Saarlandes sowie der saarländischen Landesregierung als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert.

Auch die Nachwuchsförderung hat bei der LBS einen hohen Stellenwert. Daher bildet die LBS Immobilien GmbH Immobilienkaufleute aus. Die Auszubildenden durchlaufen dabei die Dienstleistungsbereiche der Immobiliengesellschaft wie auch den Außendienst LBS Vertriebs GmbH. Im Rahmen ihrer Ausbildung werden die Auszubildenden auch in den Tätigkeitsbereichen der Immobilien Verwaltungsgesellschaft Saar mbH und der LBS Gutachter GmbH eingesetzt. Der Außendienst der LBS wird über die LBS Vertriebs GmbH wahrgenommen.

8 Unternehmenssteuerung

Die Grundlage der Planung bildet die G.u.V.-orientierte Mehrjahresplanung, die auch das Jahresbudget enthält. Das Modell trifft Aussagen zur Entwicklung des Bausparkollektivs und des außerkollektiven Geschäfts. Darüber hinaus sind die Liquiditätsplanung sowie die Erfolgskomponenten Bestandteile des Modells. Neben einem Basisszenario werden regelmäßig Risikoszenarien gerechnet. Die kurz-, mittel- und langfristigen Ergebnisse dieser Szenarien sind auch Bestandteil der Risikosteuerung.

Zur Ergebnissteuerung verwendet die LBS folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)

Die Kennziffer ermittelt sich als Quotient aus dem aufsichtsrechtlichen harten Kernkapital (CET 1) und der Gesamtrisikoposition und betrachtet somit die Effizienz des Kapitaleinsatzes. Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt die CET1-Quote 14,9% und liegt somit deutlich über dem strategischen Anspruch von 13,0%.

Cost-Income-Ratio (CIR)

Diese Kennziffer gibt Aufschluss über die Effizienz des Unternehmens. Dabei wird das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und der Summe der Bruttoerträge der LBS dargestellt. Die Bruttoerträge sind definiert als die Summe aus dem Zinsergebnis und dem Provisionsergebnis zzgl. des sonstigen betrieblichen Ergebnisses. Für 2021 beträgt die CIR 69,5%. Diese liegt über dem Wert des Vorjahres (68,7%) und unter der Planvorgabe (74,3%). Die Abweichung zum Plan ist im Wesentlichen auf Einsparung im Verwaltungsaufwand sowie ein verbessertes Zinsergebnis zurückzuführen.

Rendite auf die Gesamtrisikoposition

Diese Quote entspricht der Relation aus Ergebnis vor Steuerumlage zu den risikogewichteten Aktiva. Zum 31.12.2021 beträgt sie 0,97% (Vorjahr 0,90%). In der Planung für 2021 gingen wir für den Stichtag 31.12.2021 von einem Wert von 0,49% aus. Die positive Abweichung zur Planvorgabe liegt in einem im Vergleich zum Plan verbesserten Ergebnis vor Steuerumlage begründet.

9 Risikobericht

9.1 Risikomanagement

9.1.1 Risikostrategie

Kernleistungen der LBS sind das Bausparen und die Finanzierung von Wohnimmobilien. Dabei besteht eine Konzentration auf das Geschäftsgebiet Saarland sowie Frankreich (insbesondere Ile-de-France und Côte d'Azur). In Einzelfällen werden Geschäfte im übrigen Bundesgebiet und im übrigen EU-Raum abgeschlossen. Die Risiken aus dem Kreditgeschäft werden aufgrund der Struktur des durch Immobilien besicherten Mengengeschäfts als gering eingeschätzt.

Aufgrund der Vorgaben aus dem Bausparkassengesetz bewegen sich die Geldanlagen ausschließlich im Investmentgrade und somit im risikoarmen Bereich.

In der Risikostrategie werden jeweils für das Folgejahr das ökonomische Risikodeckungspotenzial und die einzuhaltenden Kapitalquotenanforderungen festgelegt. Für die wesentlichen Risiken mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos (Adressenausfall-, Marktpreis- und operationelles Risiko) werden Limite definiert, bei deren Erreichen Gegenmaßnahmen einzuleiten sind. Des Weiteren werden in der Risikostrategie segmentbezogene Limitierungen und Neugeschäftsziele festgelegt.

9.1.2 Risikomanagementprozess – Funktional

9.1.2.1 Risikoidentifikation

Die Regelungen des § 25a KWG sowie der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (im Folgenden: MaRisk) fordern eine systematische Analyse aller Risikofelder. Hierzu betrachtet die LBS sämtliche potenziellen Risiken im Rahmen der jährlichen Risikoinventur.

Darüber hinaus setzt die LBS auf Gesamtbankebene ein Frühwarnsystem zur frühzeitigen Identifikation und Steuerung möglicher Risikopotenziale ein.

9.1.2.2 Risikobewertung

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikopotenziale sowie potenziell daraus entstehende Einzelrisiken werden dokumentiert und bewertet. In der Risikoinventur als wesentlich identifizierte Risiken werden quartalsmäßig überprüft und neu bewertet. Im Falle eines akut auftretenden Risikos sowie einer wesentlichen Verschlechterung bei bestehenden Risiken sind unverzüglich neue Risikobewertungen vorzunehmen.

9.1.2.3 Risikolimitierung

Die in der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken sind die Basis zur Limitierung der Risiken im Rahmen der Risikostrategie der LBS sowie in deren Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Die internen Limite dienen der Risikobegrenzung sowie der frühzeitigen Identifikation von Handlungsbedarfen.

9.1.2.4 Überwachungs- und Berichtswesen

Die einzelnen Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen identifiziert, überwacht und bewertet. Die Ergebnisse werden von der Einheit Rechnungswesen und Controlling analysiert, in einer EDV-Anwendung zentral weiterverarbeitet und dokumentiert. Diese Anwendung dient als Grundlage für die zentrale Überwachung und Steuerung der Risiken. Die Dezentralisierung des Systems fördert das Risikobewusstsein und nutzt die Kenntnisse des Fachbereichs bei der Risikobeurteilung. Durch die zentrale Koordination wird der Prozess gesteuert und überwacht. Mit der Zusammenfassung der Ergebnisse wird das Gesamtrisikoprofil der LBS erstellt. Die Geschäftsleitung, der Vorstand der SaarLB und das Aufsichtsorgan werden regelmäßig über die Risikolage im Rahmen des standardisierten Berichtswesens informiert.

9.1.2.5 Steuerungs- und Überwachungssysteme

Durch das Risikomanagementsystem werden die Risiken identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Zum Management der Risiken setzt die LBS Steuerungsinstrumente ein, die auf die betrieblichen und bausparkassenspezifischen Risiken abgestellt sind.

9.1.2.6 Risikotragfähigkeitsrechnung und Risikokapitalallokation

Ab dem Geschäftsjahr 2021 hat die LBS den Leitfaden „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeit und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung“ gemäß BaFin-Rundschreiben 05/2018 der deutschen Aufsicht vollständig umgesetzt und dementsprechend sowohl einen ökonomischen als auch einen normativen Steuerungskreis implementiert. Während im ökonomischen Steuerungskreis der Schutz der Gläubiger vor Verlusten geprüft wird, steht im normativen Steuerungskreis die Fortführbarkeit der Geschäftstätigkeit insb. mit Blick auf die jederzeitige Einhaltung der Kapitalquoten im Fokus.

Der Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit umfasst die Risikoinventur, ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer Risikotragfähigkeitsrechnung, einer mehrjährigen Kapitalplanung bestehend aus einem Basisszenario und einem adversen Szenario sowie ergänzende Stresstests. Darüber hinaus werden die prozessualen Verknüpfungen zu den Strategien und den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen beschrieben.

Der Betrachtungshorizont der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung beträgt stets ein Jahr, während in der normativen Risikotragfähigkeitsrechnung ein mindestens dreijähriger Betrachtungshorizont zugrunde gelegt wird.

In der Geschäfts- und Risikostrategie für 2021 hat die LBS im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine Aufteilung des ökonomischen Risikodeckungskapitals auf die einzelnen Risikoarten vorgenommen. In einem ersten Schritt wird das einsetzbare ökonomische Risikodeckungspotenzial mittels eines barwertnahen Ansatzes ermittelt. Dazu werden die verfügbaren Eigenmittel zuzüglich Reserven angerechnet, darüber hinaus werden die Ergebnisse des laufenden Jahres sowie der sog. BFA3-Saldo (Barwert-/Buchwert-Abgleich) berücksichtigt. Des Weiteren hält die LBS einen Puffer, der nicht explizit zur Abdeckung von Risiken verwendet wird, um ihrer Risikoneigung Rechnung zu tragen. In einem zweiten Schritt wird das einsetzbare Risikodeckungspotenzial auf die wesentlichen Risikoarten nach MaRisk (mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos) verteilt und diese somit limitiert.

Die normative Risikotragfähigkeit beschreibt in einem mehrjährigen Planszenario sowie einem adversen Szenario die Kapitalausstattung der LBS Saar. Die Parametrisierung des adversen Szenarios ist an den EBA-Stresstest 2020 angelehnt und bildet einen schweren konjunkturellen Abschwung ab. Mit Blick auf die Relevanz für die LBS Saar wird insb. eine adverse Entwicklung beim (Wohn-)Immobilienmarkt unterstellt. Darüber hinaus werden auch in der normativen Perspektive Mindestanforderungen definiert, die zwingend einzuhalten sind. Neben den regulatorischen Mindest-Kapitalanforderungen betrifft das auch Liquiditätskennzahlen, die Verschuldungsquote sowie die Großkreditgrenzen. Zur Risikofrüherkennung sind für alle Steuerungsrelevanten Größen Frühwarnschwellen definiert.

9.1.3 Risikomanagementprozess – Organisatorisch

Die LBS hat als Spezialkreditinstitut die MaRisk selbstständig zu erfüllen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes der SaarLB ist die LBS-Geschäftsleitung verantwortlich für die Risikostrategie

und das Risikomanagement der LBS. Auch die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeitsrechnung fällt als Bindeglied zwischen festgesetzter Strategie und den internen Kontrollverfahren in den Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung.

Die Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen sowie zentral in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling überwacht. Das Team Controlling dokumentiert die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken, fasst diese systematisch zusammen, berechnet die Risikotragfähigkeit inkl. definierter Stresstests, ermittelt das Gesamtrisikoprofil, überwacht die Einhaltung der festgelegten Limite sowie Frühwarnschwellen, und berichtet regelmäßig an die Geschäftsleitung.

Die aufsichtsrechtliche Funktionstrennung ist durch die Aufteilung der Geschäftsbereiche in Markt und Vertrieb (Markt gemäß MaRisk) sowie Marktservice (Marktfolge gemäß MaRisk) gewährleistet. Markt und Vertrieb bzw. Marktservice sind hierbei unterschiedlichen Geschäftsleitern zugeordnet. Die Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk wird durch die Abteilung Rechnungswesen und Controlling wahrgenommen, die dem für die Marktfolge zuständigen Geschäftsleiter zugeordnet ist. Die MaRisk-Funktion Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird durch den Geschäftsleiter Marktfolge besetzt.

Das Risikomanagement der LBS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

9.2 Adressenausfallrisiko

Unter dem Adressenrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall des Schuldners bedingt ist.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos. Unter dem Ländertransferisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein ausländischer Schuldner oder ein Schuldner mit Sitz im Ausland trotz eigener Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit- oder -bereitschaft des

Sitzlandes seine Zahlungen nicht oder nicht fristgerecht leisten kann. Die LBS geht ausschließlich Geschäftsbeziehungen innerhalb des Euroraums ein. Ein Ländertransferrisiko kann somit nicht schlagend werden.

Die Steuerung des Adressenrisikos erfolgt im ersten Schritt auf Basis der Einzelkreditnehmer. Auf dieser Ebene greifen die Limitierungen nach Rating- und Größenklassen sowie die Limitierung durch die Besicherung. Auf Portfolioebene werden die Limitierung der Größenklassen, der Branchen, der Regionen, der Besicherung sowie der Verteilung auf die einzelnen Ratingklassen zur Steuerung und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen benutzt.

9.2.1 Adressenrisiko aus Kundengeschäften

9.2.1.1 Definition

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Darlehens bzw. einer Auszahlungsverpflichtung (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten während der Kreditlaufzeit teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung des Engagements nicht oder nicht ausreichend beitragen können. Schließlich ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätsklasse des Kreditnehmers ändert (Migrationsrisiko) Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft.

Als Bausparkasse unterhält die LBS ein Retail-Portfolio im wohnwirtschaftlichen Bereich.

Kundenkreditportfolio der LBS		
Baudarlehen	Absolute Volumina Mio. EUR	Anteil an Bilanzsumme in %
Bauspardarlehen	33	2,6
Vor- und Zwischenfinanzierungen	583	45,4
Sonstige Darlehen	531	41,4
Gesamt	1.147	89,3

Steuerung und Limitierung

Kreditbewilligungsprozess

Die LBS vergibt überwiegend grundpfandrechtlich besicherte Kredite an Eigennutzer als Kreditnehmer. Bzgl. der Größenklassengliederung bewegt sich die LBS überwiegend im Mengengeschäft. Die Risiken aus dem Kreditbereich werden aufgrund der Struktur dieses Geschäftes als gering eingeschätzt.

Die intern festgelegte Höchstgrenze beträgt EUR 4 Mio. pro Engagement (Nettoengagement). Engagements mit einem Beleihungsauslauf von mehr als 60% des Beleihungswerts und einem Nettoengagement von mehr als TEUR 400 pro Kreditnehmereinheit werden als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Ungeratete Engagements mit einem Nettoengagement größer TEUR 400 werden – unabhängig von ihrer Besicherung – als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Als nicht-risikorelevantes Geschäft werden die von saarländischen Sparkassen bewilligten „Finanzierungen aus einer Hand“ eingestuft.

Übersteigt ein Engagement die Höhe der individuell eingeräumten Kompetenz für eine Alleinbearbeitung, greift das 4 Augen Prinzip. Generell werden Bewilligungen im Rahmen von elektronischen Stichproben geprüft werden.

Risikoklassifizierung

Im eigenbewilligten Geschäft setzt die LBS das LBS-Kundenscoring der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH, Berlin, sowie das Modul International Commercial Real Estate (ICRE) der RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München, ein. Im Rahmen der Bewilligung bildet das Scoring-/Ratingergebnis einen wichtigen Teilaspekt. Vor einer Entscheidung wird zusätzlich eine umfassende Detailprüfung durchgeführt. Die Geschäfts- und Risikostrategie beinhaltet einen Cut-Off-Wert für Kreditneubewilligungen und Limitierungen des Kreditbestandes nach Branchen, Regionen, Größenklassen und Besicherung. Die Einhaltung dieser Parameter wird gemeinsam mit einer umfassenden Analyse des Kreditgeschäftes im vierteljährlichen Risikobericht an die Geschäftsleitung kommuniziert.

9.2.1.2 Quantifizierung des Risikos/der Risikovorsorge

Risikotragfähigkeit

Zur internen Steuerung bewertet die LBS alle mit

Adressrisiko behafteten Positionen des Kundengeschäfts mit ihrer Ratingnote und den institutsintern ermittelten LGD-Werten und berechnet das Adressenrisiko des Gesamtportfolios mithilfe des Portfolio-modells CreditRisk+. Die ermittelte Verlustverteilung quantifiziert das Adressenrisiko innerhalb eines Betrachtungszeitraums von einem Jahr zu einem Konfidenzniveau von 99,9%. Die Limitauslastung im Adressenausfallrisiko liegt zum 31.12.2021 mit 67,4% im nicht-kritischen Bereich. Unterjährig lagen die Auslastungen zwischen 57,6% und 67,4%.

Veränderung EWB-Bestand

Sobald Risikopotenziale erkennbar sind, z. B. bei auffälligen Engagements, bei Ad-Hoc-Informationen, nach Objektbewertung, bei Insolvenz sowie im risikorelevanten Kreditgeschäft bei einem Rückstand von drei und beim nicht-risikorelevanten Kreditgeschäft bei einem Rückstand von vier Monaten ist ein Engagement auf EWB-Bedarf zu prüfen und eine Entscheidung im 4-Augen-Prinzip zu treffen. Die Bemessung des Risikovorsorgebedarfs steht in Abhängigkeit von der aktuellen Sicherheitenbewertung.

Der EWB-Bestand hat sich im Berichtsjahr um TEUR 45 auf TEUR 3.321 verringert. Die GuV-relevante Veränderung betrug TEUR 1.046 (Neubildung und Erhöhung TEUR 1.505- Auflösung TEUR 459) während im Berichtszeitraum ein Verbrauch von TEUR 1.091 stattfand.

Verlustquote

Die Verlustquote (tatsächliche Verluste in Relation zum gesamten Kreditbestand) ist mit 0,095% im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2020: 0,01%) gestiegen und liegt aber weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Die Verluste der im Berichtsjahr abgewickelten Engagements waren vollständig mit EWB unterlegt.

9.2.2 Adressenrisiko aus Eigengeschäft

9.2.2.1 Definition

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Kontrahenten resultiert (Ausfallrisiko), andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung des Emittenten ändert (Migrationsrisiko).

Die LBS betreibt ausschließlich Geldmarkt- und Wertpapiergeschäfte unter Beachtung des § 4 Abs. 3 BSpKG. Dabei werden Gelder aus frei verfügbarer Liquidität in Form von Wertpapier-Spezialfonds sowie Festgeldern bei der SaarLB angelegt.

Im Wertpapier-Spezialfonds der LBS sind auch Anleihen der Länder Irland, Italien, Portugal und Spanien in Höhe von nominal EUR 12,2 Mio. (Vorjahr EUR 15,2 Mio.) zum Bilanzstichtag enthalten.

Zur Vermeidung von Risiken werden regelmäßige Bestandsanalysen durchgeführt. Im Berichtsjahr waren keine Ausfälle im Eigengeschäft zu verzeichnen.

9.2.2.2 Steuerung und Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigengeschäften

Die Anlage freier Mittel erfolgt in Wertpapiere mit mindestens Investmentgrade. Diese Vorgabe gilt auch für die Anlagerichtlinien des durch die LBS gehaltenen Fonds. Für die einzelnen Emittenten werden Limite in Abstimmung mit der SaarLB festgelegt. Geldgeschäfte tätigt die LBS grundsätzlich mit der SaarLB.

Das Adressenrisiko aus Eigengeschäften wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts nach MaRisk überprüft und kommuniziert.

9.2.2.3 Quantifizierung des Risikos

Zur internen Steuerung nutzt die LBS ein Modell zur Analyse der Ratingstruktur der Fonds auf der Basis externer Ratings der einzelnen in den Fonds enthaltenen Wertpapiere. Die Risikoquantifizierung erfolgt auf der Basis der externen Ratings sowie der aufsichtlichen LGDs jeder Position mit Hilfe eines Portfoliomodells. Das Adressenrisiko der Geldanlagen wird danach aufgrund des Mindestratings im Investmentgradebereich sowie der restriktiven Anlagevorgaben im Bausparkasengesetz als niedrig eingeschätzt. Die Möglichkeit der begrenzten Anlage in Aktien wird durch die LBS nicht genutzt.

9.3 Liquiditätsrisiken

9.3.1 Definition

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein zusammen aus dem Zahlungsunfähigkeits- und Refinanzierungs(kosten)

risiko. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko, welches als Risiko definiert ist, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko kann naturgemäß nicht mit Eigenkapital unterlegt werden, sondern muss neben der Risikotragfähigkeit separat betrachtet werden.

Das Refinanzierungs(kosten)risiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind zum einen negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Struktur der Refinanzierungsquellen eintreten.

9.3.2 Steuerung und Limitierung des Liquiditätsrisikos

Aufbauend auf einem bauparmathematischen Simulationsmodell wird zur Steuerung der Liquiditätsrisiken eine Finanzplanung mit einer integrierten Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Die Finanzplanung wird im Wesentlichen von dem kollektiven und außerkollektiven Neugeschäft, der Zuteilungsplanung, den Marktzinssätzen sowie dem Provisions- und Verwaltungsaufwand bestimmt.

9.3.3 Quantifizierung des Risikos

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die LBS quantifiziert ihr Liquiditätsrisiko gemäß den Vorgaben zur Berechnung der Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR). Hierfür werden die liquiden Aktiva der LBS den Nettozahlungsmittelabflüssen der nächsten 30 Tage gegenübergestellt. Die aufsichtsrechtliche Mindestquote liegt bei 1,0 und wurde durch die LBS im Geschäftsjahr jederzeit erfüllt. Zum 31.12.2021 ergab sich für die Liquidity Coverage Ratio ein Wert von 1,90.

Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer

Das Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer wird von der LBS regelmäßig durch Risiko- bzw. Stressszenarien in einem baupartechnischen Modell berechnet und ist Bestandteil der Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Diese Berechnungen werden mindestens quartalsweise durchgeführt. Ein Liquiditätsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit ergibt sich danach mittelfristig nicht. Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos aus dem unerwarteten Verhalten der Bausparer ist in den ABB der Tarife der LBS ein zeitlicher Gap von drei Monaten zwischen dem Zeitpunkt der Zuteilung und dem Auszahlungszeitpunkt vorgesehen.

9.4 Marktpreisrisiken

Die LBS Saar definiert Marktpreisrisiken als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, die sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt. Als Risikofaktoren sind für das Portfolio der LBS Saar relevant:

- Zinsen
- Spreads.

9.4.1 Definition

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, die sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve (Eonia-Swap-Kurve) ergibt. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen betrachtet.

Das Zinsänderungsrisiko umfasst ebenfalls das Risiko, das sich aus einem signifikant negativen zinsabhängigen Abweichen vom prognostizierten Kundenverhalten innerhalb des Bausparkollektivs ergibt.

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, die sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden.

9.4.2 Steuerung und Limitierung der Marktpreisrisiken
Zinsänderungsrisiken im kollektiven Bereich ergeben sich aufgrund von Verhaltensänderungen der Bausparer und werden mittels baupartetechnischer Simulationsrechnungen in die Steuerung eingebunden. Zinsänderungsrisiken aus Inkongruenzen bei sonstigen Darlehen geht die LBS nur in geringem Umfang ein. Marktpreisrisiken werden im Rahmen der quartalsweisen ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnung ermittelt und limitiert. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe eines internen Modells, das neben dem sog. Positionsrisiko (Barwertveränderung durch Änderung der Zinskurve bei konstanten Cashflows) auch das Optionsrisiko mitberücksichtigt, das sich durch Verhaltensänderungen der Kunden ergeben kann (Barwertveränderung durch zinsinduzierte Änderung der Cashflows). Als zinssensitive Kollektivparameter hat die LBS Saar Darlehensverzichte, Ablösungen und Fortsetzungen identifiziert. Im außerkollektiven Geschäft werden Ablösungen und Sondertilgungen berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt zusätzlich durch die GuV-Planung, die in die normative Risikotragfähigkeitsrechnung eingebunden ist. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Zinsbindungsbilanz in die Steuerung eingebunden. Bei dem Wertpapierspezialfonds wird wöchentlich der Bestand auf mögliche Kursverluste untersucht. Der Wertpapierspezialfonds wird im Anlagevermögen bilanziert, um der Anlagestrategie der LBS, Wertpapiere grundsätzlich bis zur Endfälligkeit zu halten, Rechnung zu tragen.

Für das Zinsänderungsrisiko ist in der Geschäfts- und Risikostrategie gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für den aufsichtsrechtlichen Standardzinsschock ein Limit von 20% der anrechenbaren Eigenmittel und für den Frühwarnindikator von 15% des harten Kernkapitals hinterlegt. Des Weiteren hat die LBS einen internen Schwellenwert von 16% bzw. 12% definiert. Die Auslastung des Limits und des internen Schwellenwerts sind Bestandteil des regelmäßigen Risikoberichtes an die Geschäftsleitung.

9.4.2.1 Quantifizierung des Risikos

Die LBS-Saar verwendet bei der Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos einen Szenario-basierten Ansatz.

In einem Basisszenario werden neben dem typischen Kundenverhalten auch tatsächlich genutzte Steueroptionen der LBS Saar mitberücksichtigt, bspw. die Ausnutzung der LBS-seitigen Kündigungsoption bei übersparten Verträgen. Neben dem Basisszenario werden zusätzlich 6 Risikoszenarien betrachtet, die auf den BaFin-Szenarien zum Zinsänderungsrisiko aufbauen und eine 99,9%-Risikobetrachtung für qualitativ sehr unterschiedliche Verläufe ermöglichen. Auch hier werden neben den Kundenoptionen zusätzlich LBS-seitige Optionen einbezogen, die in der Praxis zur Verfügung stehen. Die Auslastung des internen Limits für Marktpreisrisiken zum 31.12.2021 beträgt 74,6%. Darüber hinaus werden die Auswirkungen auf das Betriebs- und Bewertungsergebnis im Basis- und im adversen Szenario im Rahmen der normativen Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert.

9.5 Operationelle Risiken

9.5.1 Definition

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder von externen Einflüssen eintreten. Zu den operationellen Risiken zählen insbesondere die Risikounterarten Informationssicherheits-, Rechts-, Modell- und Personalrisiko; in allen Risikounterarten werden operationelle Risiken aus ausgelagerten Aktivitäten berücksichtigt. Strategische Risiken und Reputationsrisiken sind in der Definition des operationellen Risikos hingegen nicht enthalten.

Die LBS verpflichtet sich zu einem effizienten Management dieser Risiken, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter und seine Kunden sowohl vor finanziellem Verlust als auch vor Verlust des Vertrauens und des öffentlichen Ansehens zu bewahren. Dies schließt die Prävention gegen Geldwäsche, betrügerische Handlungen, Terrorismusfinanzierung sowie Untreuehandlungen einschließlich Unterschlagung, Bilanzmanipulationen und sonstige Gesetzesverstöße mit ein.

Die LBS ist in das Management der operationellen Risiken der SaarLB eingebunden. In den Fachabteilungen

werden die einzelnen Risiken überwacht, bewertet und an den Operational Risk Manager der LBS gemeldet.

Im Jahr 2021 wurden innerhalb der LBS drei Schadensfälle mit einem voraussichtlichen Schaden von TEUR 14 aus operationellen Risiken gemeldet.

9.5.1.1 Steuerung und Limitierung des operationellen Risikos

Die LBS Saar ist in das Management der operationellen Risiken der SaarLB eingebunden. Die Methoden und Prozesse des Controllings und Managements operationeller Risiken sind in der Leitlinie „OpRisk-Management und -Controlling“ der SaarLB detailliert beschrieben. Die Beurteilung operationeller Risiken erfolgt quantitativ über Szenarioanalysen sowie über eine Schadenfalldatenbank, ergänzt um das qualitative Instrument des Self Assessments.

Die Schadenfalldatenbank wird vierteljährlich ausgewertet und die Auswertung der Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichts nach MaRisk zur Kenntnis gegeben.

Eine unmittelbare Limitierung von Verlusten aus operationellen Risiken ist nicht umfassend möglich. Die Zuweisung von Risikodeckungsmasse in der Risikotragfähigkeitsrechnung basiert auf den im ökonomischen Szenario quantifizierten Verlustpotenzialen. In erster Linie gilt es jedoch, Verluste so weit wie möglich durch angemessene Maßnahmen zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen. Bestimmte operationelle Risiken (nicht versicherbare Katastrophen u.Ä.) müssen oder können (z.B. bei Bagatellfällen) bewusst hingenommen werden. Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt über klar strukturierte Arbeitsprozesse und die darin enthaltenen Kontrollmechanismen. Diese werden darüber hinaus einer laufenden Überwachung und Anpassung unterzogen.

9.5.1.2 Risikohandbuch

Das Management der operationellen Risiken der LBS orientiert sich an der „Leitlinie OpRisk-Management und -Controlling“.

Für relevante Prozesse sind schriftlich fixierte Ordnungen erstellt sowie einzelne Verfahren beschrieben, um die Gefahr von operationellen Risiken zu reduzieren.

9.5.1.3 Quantifizierung des Risikos

In der (ökonomischen) Risikotragfähigkeitsrechnung werden operationelle Risiken auf Basis der Ergebnisse aus der Szenarioanalyse quantifiziert. Die Limitauslastung betrug zum 31.12.2021 29,5%. Aufsichtsrechtlich werden operationelle Risiken entsprechend den Vorschriften des Standardansatzes nach CRR gemessen (31.12.2021: EUR 2,27 Mio. (Vorjahr: EUR 2,17 Mio.)). Vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen in der Rechtsprechung zu Bausparentgelten in der Ansparphase hat die LBS unter vorsichtiger Einschätzung der erwarteten Kundenreaktionen eine Rückstellung in Höhe von TEUR 440 gebildet.

9.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikobewertungen zeigen, dass derzeit weder bestandsgefährdende noch entwicklungsbeeinträchtigende Risiken in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar sind.

Zum Stichtag 31.12.2021 wurde ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial von EUR 106,9 Mio. ermittelt. Hiervon werden 80% allokiert (EUR 85,5 Mio.) und zur Abdeckung der Risikokapitalbedarfe im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts zur Verfügung gestellt. Dieses bereitgestellte Risikotragfähigkeits-Gesamtlimit wurde zum 31.12.2021 zu 66,8% ausgelastet.

In der normativen Perspektive liegen zum Stichtag 31.12.2021 alle Kapitalquoten über dem internen Anspruchsniveau von 13,0%, so dass die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben ist. Gleiches gilt für das Planszenario. Im Planungshorizont von drei Jahren erhöhen sich die Eigenmittel durch Gewinnthesaurierungen, gleichzeitig wird von einem Wachstum der Darlehensbestände und damit auch der Risikoaktiva ausgegangen. Die Kapitalquoten sinken hierdurch im Zeitverlauf.

Im adversen Szenario werden die gesetzlichen Mindestanforderungen stets erfüllt. Die Eigenmittelzielkennziffer und die kombinierte Pufferanforderung werden durch die stark erhöhten Anforderungen im Zeitverlauf unterschritten. Im Kontext eines schweren konjunkturellen Abschwungs, der im adversen Szenario abgebildet wird, ist eine Unterschreitung der kombinierten Pufferanforderung jedoch zeitweise zulässig.

Der LBS stehen ausreichend Gegensteuerungsmaßnahmen im Falle einer adversen Entwicklung zur Verfügung.

Die LBS gehört dem Haftungsverbund der Sparkassenfinanzgruppe an.

10 Prognosebericht

10.1 Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

10.1.1 Entwicklung des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfeldes

Der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts, welcher die konjunkturelle Lage und die Erwartung der deutschen Unternehmen widerspiegelt, lag im Dezember 2021 bei 94,7 Punkten. Durch die erneut verschärfte Pandemielage wird die aktuelle Geschäftslage als weniger gut bewertet und die Unternehmen blicken weniger optimistisch auf das erste Halbjahr 2022. Somit hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft verschlechtert. In der im Dezember 2021 veröffentlichten ifo-Konjunkturprognose erwartet das ifo Institut für 2022 einen preisbereinigten BIP-Anstieg um 3,7%. Die deutsche Bundesregierung prognostiziert für 2022 eine preisbereinigte BIP-Zunahme um 3,6% gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der mit den Lieferengpässen einhergehenden Kostensteigerungen sowie gestiegener Energie- und Rohstoffpreise erwartet das ifo-Institut für 2022 eine Inflationsrate (harmonisiert) von 3,3%. Es ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs in einigen Branchen (z.B. Automobilindustrie, Chemie, Tourismus) spürbar sein werden. Das zum Jahresende 2021 veröffentlichte Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) erreicht 96 Punkte und liegt somit unter der 100-Punkte-Marke, die für ein durchschnittliches Wachstum steht. Dieses Niveau berücksichtigt die Verunsicherung durch die Verbreitung der Corona-Variante Omikron. Insbesondere die Dienstleistungsbranche ist von den Maßnahmen zur Eindämmung der Omikron-Variante betroffen. Aufgrund des erzielten Impffortschritts hat sich die Lage in den betroffenen Branchen jedoch nicht so stark eingetrübt wie im vergangenen Winter.

Gemäß der IHK des Saarlandes hat sich Stimmung in der Saarwirtschaft, insbesondere auf Grund von Lieferengpässen, Preissteigerungen bei Vorprodukten sowie sinkender Investitions- und Konsumbereitschaft, zum Jahresende 2021 verschlechtert. Der IHK-Erwartungsindikator fiel im Dezember 2021 zum achten Mal in Folge auf minus 9,0 Zähler. Zwar wird die Industrie trotz vorangehend genannter Faktoren als überwiegend robust bewertet – angespannt wird hier weiterhin die Lage vor allem in der Automobilwirtschaft, den Gießereien sowie der Gummi- und Kunststoffindustrie erwartet – hingegen befürchtet das Dienstleistungsgewerbe weitere Umsatzeinbußen in Folge weiterer politischer Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens. Gemäß Angaben der IHK wird die Entwicklung der Saarwirtschaft im Jahr 2022 insgesamt als verhalten optimistisch eingeschätzt. Die verstärkten Klimaschutzanforderungen, steigende Energiepreise und der zunehmende Arbeitskräftemangel werden voraussichtlich die Kosten der Unternehmen weiter erhöhen und den Spielraum für Investitionen und Beschäftigungsaufbau einschränken. Unter der Voraussetzung, dass sich die Lieferketten bis zur Jahreshälfte 2022 deutlich entspannen und das pandemische Geschehen mit weltweit zunehmenden Impfquoten abflacht, wird für die saarländische Wirtschaft ein Wachstum von bis zu 3% für 2022 und damit weiterhin unter Vor-Corona-Niveau prognostiziert. Auch die saarländische Landesregierung bereitet sich auf mögliche Auswirkungen des Ukraine-Konflikts vor.

Projektionen für das Wirtschaftswachstum in Frankreich sind abhängig von den anhaltenden Liefer Schwierigkeiten, von denen im besonderen Maße die Automobilindustrie betroffen ist, vom weiteren Pandemieverlauf, insbesondere mit Blick auf die Ausbreitung der Omikron-Variante sowie den anhaltenden geopolitischen Spannungen, wie u.a. der Ukraine-Konflikt. Für das Jahr 2022 wird gemäß Angaben der Banque de France ein Wirtschaftswachstum von 3,6% und für die Folgejahre 2023 und 2024 von 2,2% bzw. 1,4% erwartet. Wie schon 2021 wird das Wachstum im Jahr 2022 getragen werden von der Binnennachfrage – sowohl von der Investitionstätigkeit der Unternehmen als auch von den Konsumausgaben der privaten Haushalte.

2022 werden wenige Impulse vom Außenhandel, insbesondere von den Exporten, erwartet. Den Prognosen zu Folge soll im Jahr 2023 wieder ein positiver Außenhandelsbeitrag erzielt werden und die Unternehmen auf Grund der abnehmenden Lieferschwierigkeiten wieder ihre Bestände auffüllen können.

Angetrieben von steigenden Öl- und Energiepreisen sowie von den anhaltenden Lieferschwierigkeiten ist die Inflationsrate in Frankreich gemäß den Angaben von INSEE im Januar 2022 auf 2,9% gestiegen. Bis Mitte des Jahres 2022 wird ein Anstieg auf Werte zwischen 3,0% und 3,5% prognostiziert.

Die andauernde Corona-Pandemie sowie die weiterhin bestehenden Lieferengpässe werden die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum bzw. der EU und der Weltwirtschaft bestimmen. In mehreren Ländern werden im Winter 2021/2022 erneut strengere Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie eingeführt. Daher ist von einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung auszugehen. Das ifo Institut prognostiziert für das Jahr 2022 einen Anstieg des BIP im Euroraum um 3,9% und der Weltwirtschaft um 4,4%.

Die BaFin hat am 12.01.2022 ein makroprudentielles Maßnahmenpaket angekündigt und am 31.01.2022 eine Allgemeinverfügung zur Anhebung des inländischen, antizyklischen Kapitalpuffers zum 01.02.2022 erlassen. Der Puffer in Höhe von 0,75% (vorher 0,0%) ist ab dem 01.02.2023 einzuhalten. Das Maßnahmenpaket enthält des Weiteren einen Systemrisikopuffer für den deutschen Wohnimmobilienpuffer in Höhe von 2,00%.

Eine interne Simulationsrechnung hat ergeben, dass die LBS die neuen Anforderungen aus beiden Puffern erfüllt.

10.1.2 Neugeschäft

Das Geschäftsumfeld der Landesbausparkassen wird geprägt durch einen verschärften Wettbewerb im Baufinanzierungsbereich. Die Rahmenbedingungen auf dem Finanzmarkt gestalten sich nach wie vor schwierig. Laut FMDS-Standardteil-Report „Trends im Finanzmarkt 2011-2021“ hat sich der persönliche Besitz sowie der Haushaltsbesitz von Bausparverträgen im 10-Jahres-Vergleich rückläufig entwickelt. Die Neigung zum Abschluss von Bausparverträgen stabilisiert

sich in den letzten Jahren auf einem im langfristigen Vergleich ebenfalls eher niedrigen Niveau. Das aktuell leicht steigende Zinsniveau wird durch die LBS sowie die Bausparbranche jedoch als Chance gesehen. Wir erwarten eine steigende Nachfrage nach Bausparneugeschäft, basierend auf dem Bedürfnis der Kunden nach einer strukturierten Bildung von Eigenkapital sowie einer langfristigen Zinssicherung.

Die LBS hat mit ihren Produkten und der Erweiterung ihres Angebotes um die Leistungen „Rund um die Immobilie“ vielfältige Möglichkeiten der Kundenansprache und Chancen, die sie aktiv nutzt, um die Marktpotenziale optimal zu erschließen. Dabei setzt die LBS weiterhin auf die Zusammenarbeit mit saarländischen Sparkassen und den eigenen Vertrieb. Die staatliche Förderung des Wohnungsbaus und der Eigenkapitalbildung (Verbesserung der Wohnungsbauprämie durch Erweiterung des Kreises der Berechtigten ab 2021) sowie positive Steuereffekte schaffen zusätzliche Impulse für ein stabiles Neugeschäft.

Ziel der strategischen Maßnahmen für 2022 ist es, gemeinsam mit den saarländischen Sparkassen durch die Nutzung der vorhandenen Potenziale das Bausparneugeschäft auf EUR 610 Mio. zu steigern.

Wir streben im Jahr 2022 ein Kreditneugeschäft leicht über dem Niveau des Vorjahres an. Die Ende 2020 eingeführten Portfoliomaßnahmen zur Konzentration auf die strukturelle Qualität des Kreditportfolios zeigten insb. ab dem 2. Halbjahr 2021 Wirkung und werden auch in 2022 fortgesetzt, um ein nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten.

Der Anteil des Frankreichgeschäfts ist mit rund 50% am Kreditneugeschäft geplant. Wir gehen davon aus, dass die Verbraucher weiterhin ein hohes Interesse an einer energetischen Sanierung ihrer Immobilie haben und dadurch die Nachfrage nach Krediten zusätzlich erhöht wird.

Die Entwicklung des Bausparneugeschäfts und Kreditgeschäfts sind weiterhin von der Entwicklung der Corona-Pandemie sowie der wirtschaftlichen Entwicklung

im Saarland und in Frankreich im Jahr 2022 abhängig. Als neuer beeinflussender Faktor wird auch der Ukraine-Konflikt gesehen.

Am 24.02.2022 hat Russland einen flächendeckenden Angriff auf die Ukraine gestartet. Aufgrund der Ukraine Krise ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Folgen in einigen Branchen spürbar werden. Eine direkte Betroffenheit aus Geschäftsbeziehungen ist für die LBS Landesbausparkasse Saar nicht gegeben. Ebenso wird eine direkte Abhängigkeit des Neugeschäfts von der Entwicklung des Ukraine-Konflikts aktuell nicht gesehen. Mittel- bis langfristig können allerdings wegbrechende Beschaffungs- sowie Absatzmärkte in Verbindung mit steigenden Energiekosten auch Auswirkungen auf das Spar- und Finanzierungsverhalten saarländischer Kunden haben.

10.1.3 Vermögenslage

Wir erwarten, dass das Kreditvolumen (Bestand) aufgrund des Neugeschäfts ausgebaut werden kann.

Der Bestand an Bauspardarlehen wird in den nächsten Jahren moderat ansteigen. Dabei wirkt sich die Vergabe von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten stabilisierend aus, die bei Zuteilung des Bausparvertrages in Bauspardarlehen übergehen.

Neben dem Aktivgeschäft im Saarland werden weiterhin in Frankreich Kredite vergeben. Dabei handelt es sich um Geschäfte mit Grenzgängern (Deutsche, die im französischen Grenzraum wohnen) sowie um Vermittlungen aus der langjährigen Kooperation mit ausgewählten Vermittlern/Tippgebern. Das Frankreichgeschäft soll hinsichtlich der Begleitung der inländischen Kunden mit Finanzierungswünschen in Frankreich weiter intensiviert werden.

Bei den außerkollektiven Krediten wird erwartet, dass sich die Bestände aufgrund eines stabilen Neugeschäfts weiter erhöhen.

Bei den Bauspareinlagen wird in Folge des Neugeschäfts sowie steigenden Spargeldeingängen mit einer leichten Bestandszunahme gerechnet.

10.1.4 Ertragslage

Das niedrige Marktzinsniveau belastet die Ertragsmöglichkeiten der Bausparkasse nach wie vor. Dem stehen durch das gute Neugeschäft der letzten Jahre sowie den Planansätzen für 2022 Bestandssteigerungen entgegen. Die Passivseite der Bilanz ist durch fixe Zinszahlungen auf die Bauspareinlagen geprägt, während die Aktivseite mit dem Kreditgeschäft und Anlagemöglichkeiten größtenteils von den aktuellen Marktkonditionen abhängig ist. Der Zinsertrag wird trotz Bestandssteigerungen zurückgehen. Der Zinsaufwand wird durch die weiter zurückgehende Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen auch bei steigenden Beständen sinken. Bei planmäßiger Entwicklung gehen wir in 2022 von einem sinkenden Zinsüberschuss aus, der sich ab 2023 jedoch wieder auf das Niveau von 2021 (EUR 22,7 Mio.) erhöht.

Wir gehen von einem Provisionsergebnis auf dem Vorjahresniveau (EUR 3,0 Mio.) aus.

Im Verwaltungsaufwand ist mit leicht steigenden Kosten zu rechnen. Der Personalaufwand wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2021 (EUR 6,7 Mio.) liegen, ebenso der Sachaufwand (EUR 7,3 Mio.).

Für das Jahr 2022 geht die LBS von einer im Vergleich zum Jahr 2021 (EUR 1,3 Mio.) stabilen Risikovorsorge aus.

Insgesamt gehen wir im Jahr 2022 auf der Basis des gesunkenen Zinsüberschusses von einem im Vergleich zum Jahr 2021 (EUR 4,8 Mio.) sinkenden Betriebsergebnis vor Steuerumlage aus.

Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2021 (EUR 1,2 Mio.) liegen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Cost-Income-Ratio im Vergleich zum Jahr 2021 leicht verschlechtern wird. Aufgrund des gesunkenen Zinsüberschuss wird sich die Rendite auf die Gesamtrisikoposition deutlich verschlechtern. Die CET1-Quote dürfte sich leicht verringern.

10.1.5 Risikoausblick

Die Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der aktuellen politischen Entwicklung sowie in der Entwicklung der Zinsen und der Inflationsrate.

Ein weiter anhaltendes Niedrigzinsniveau kann sich negativ auf den Zinsüberschuss der LBS auswirken. Darüber hinaus können unerwartete Zinsentwicklungen zu einer Veränderung des Kundenverhaltens und damit verbundenen Auswirkungen auf die kollektiven Zahlungsströme führen, was unerwartete Veränderungen des Zinsüberschusses nach sich ziehen kann.

Die LBS stellt sich zeitnah auf diese konjunkturellen und geldpolitischen Entwicklungen ein und reagiert auf Marktzinsveränderungen mit Anpassung der Tarife. Jedoch bedingt das Geschäftsmodell einer Bausparkasse, dass durch den systemimmanenten Vorsparprozess bis zur Bauspardarlehensgewährung einige Jahre vergehen. Dabei können aktuelle Marktzinsentwicklungen nur bedingt antizipiert werden.

Aufgrund der Erkenntnisse der letzten beiden Jahre bzgl. der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das

Kreditportfolio der LBS, gehen wir in 2022 nicht von einem erhöhten Risikovorsorgebedarf aus.

Im Anlagegeschäft geht die LBS nicht von erhöhten Risiken aus.

10.2 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der LBS

Das Geschäftsmodell der LBS, bestehend aus Bausparneugeschäft, Kreditgeschäft und Dienstleistungen rund um die Immobilie, gebündelt mit einer intensiven Vertriebspartnerschaft im Verbund, sehen wir als entscheidende Faktoren für die nachhaltige Zukunfts- und Tragfähigkeit unserer Bausparkasse.

Die Ertragslage ist auch im anhaltenden Niedrigzinsumfeld gefestigt. Der zu erwartende Gewinn wird die Eigenkapitalbasis weiter stärken. Wir gehen weiterhin von einer geordneten Vermögens- und Ertragslage aus.

Wir werden die Entwicklungen zur Corona Pandemie und zur Ukraine Krise laufend beobachten, neu bewerten und – soweit möglich – entsprechende Handlungsalternativen umsetzen.

Saarbrücken, 28. März 2022

Landesbank Saar

Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Dr. Matthias Böcker

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2021
der LBS Landesbausparkasse Saar

Aktivseite

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Bauspardarlehen		0,00		0
b) andere Forderungen		76.940.756,63	76.940.756,63	92.992
darunter:				92.992
täglich fällig	EUR	46.200.603,85		35.389
2. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		30.516.580,12		25.959
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		578.810.414,32		554.865
ac) sonstige		528.209.080,89	1.137.536.075,33	544.909
darunter:				1.125.733
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	980.008.611,31		972.481
b) andere Forderungen			3.808.173,48	4.445
				1.130.178
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			63.716.900,00	63.717
4. Beteiligungen			843,63	843,63
darunter:				1
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			325.000,00	325.000,00
darunter:				325
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		
6. Sonstige Vermögensgegenstände			1.396.602,74	1.014
Summe der Aktiva			1.283.724.351,81	1.288.227

Passivseite

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		35.283.836,25		31.261
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	0,00		(0)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		(0)
b) andere Verbindlichkeiten		240.887.338,49	276.171.174,74	277.143
darunter:				308.404
täglich fällig	EUR	4.051.423,12		3.783
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft				
und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		913.903.039,91	913.903.039,91	894.223
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	5.292.034,29		8.281
auf zugeteilte Verträge	EUR	22.547.153,70		21.825
				894.223
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		9.990.228,66	9.990.228,66	5.628
				899.851
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.247.862,39	2.359
4. Rechnungsabgrenzungsposten			18.900,00	33
5. Rückstellungen				
a) andere Rückstellungen		4.763.390,81	4.763.390,81	4.161
				4.161
6. Fonds zur baupartechnischen				
Absicherung			21.000,00	21
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			23.587.000,00	21.602
8. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) satzungsmäßige Rücklagen		45.496.915,73	45.496.915,73	45.374
				45.374
ab) andere Gewinnrücklagen		6.422.339,57	6.422.339,57	4.410
				4.410
b) Bilanzgewinn			1.102.500,00	2.012
				51.796
Summe der Passiva			1.283.724.351,81	1.288.227
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			37.790.314,78	39.359

Gewinn- und Verlustrechnung

der LBS Landesbausparkasse Saar
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	903.753,65				858
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	12.978.013,18				13.752
ac) sonstigen Baudarlehen	10.813.900,59				10.292
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.462.541,37	30.158.208,79			5.651
					30.553
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00	30.158.208,79		0
					30.553
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen		8.122.622,67			9.249
b) andere Zinsaufwendungen		608.171,82	8.730.794,49	21.427.414,30	1.130
					10.379
					20.174
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			990.000,00		2.464
b) Beteiligungen			0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	990.000,00	0
					2.464
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				297.628,56	144
5. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		5.398.804,63			4.833
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00			0
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00			0
d) andere Provisionserträge		1.332.419,36	6.731.223,99		2.057
					6.890
6. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		8.294.815,58			8.282
b) andere Provisionsaufwendungen		1.471.513,59	9.766.329,17	-3.035.105,18	1.975
					10.257
					-3.367
7. Sonstige betriebliche Erträge				440.218,18	563
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.242.321,41			5.261
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		1.422.760,45	6.665.081,86		1.412
	EUR 383.051,80				6.673
					(375)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			7.283.448,86	13.948.530,72	7.008
					13.681
Übertrag:				6.171.625,14	6.297

	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				6.171.625,14	6.297
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.643.229,25	1.380
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				1.318.395,89	1.943
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				0,00	19
14. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.985.000,00	543
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.225.000,00	2.450
17. Außerordentliche Erträge			0,00		0
18. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		214
19. Außerordentliches Ergebnis				0,00	-214
20. Jahresüberschuss				1.225.000,00	2.236
21. Nicht verwendeter Gewinn aus dem Vorjahr				0,00	0
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in satzungsmäßige Rücklagen				-122.500,00	-224
23. Bilanzgewinn				1.102.500,00	2.012

ANHANG DER LBS

LANDESPAUSPARKASSE SAAR

Allgemeine Angaben

Die LBS Landesbausparkasse Saar (LBS) ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB) mit Sitz in Saarbrücken. Die SaarLB ist eine deutsch-französische Regionalbank.

Der Jahresabschluss der LBS ist im Abschluss der SaarLB mit einbezogen. Dieser wird auf der Internetseite der SaarLB veröffentlicht. Der Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Formblatt 1 gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV und die Gliederung der GuV dem Formblatt 3 in Staffelform gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV. Die LBS ist aufgrund von § 18 Abs. 2 Bausparkassengesetz verpflichtet, einen eigenen Abschluss aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträgen wird nach den Vorschriften der §§ 246 ff. HGB, die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entsprechend §§ 252 ff. HGB vorgenommen, soweit nicht in §§ 340a ff. HGB Sonderregelungen für Kreditinstitute bestehen.

Die Forderungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennwert und dem Auszahlungsbetrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und entsprechend über die Laufzeit bzw. Festzinsbindung aufgelöst.

Für akute Ausfallrisiken werden bei den Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen werden als Differenz zwischen Forderungsbetrag und gutachterlichem Wert der Immobiliensicherheiten bestimmt.

Für die latent ausfallgefährdeten Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteter Verluste bei Ausfall gebildet.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden vom Bestand der Forderungen an Kunden abgesetzt.

Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die insgesamt dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. vermindert um etwaige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen gemäß § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 S. 4 HGB veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (veröffentlicht durch die Deutsche Bundesbank) abgezinst.

Zur Berechnung einer möglichen Drohverlustrückstellung bei der verlustfreien Bewertung der zinstragenden Geschäfte des Bankbuches wird der barwertige Ansatz verwendet.

Die Rückstellungen für Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens, einer Fluktuationsrate von 2,5% (Vorjahr 2,5%) und eines

Rechnungszinses von 1,34 % (Vorjahr 1,61 %) gebildet. Dabei wurde der Rechnungszins für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) zugrunde gelegt.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit einem Rechnungszins von 0,30 % (Vorjahr 0,44 %) und unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) berechnet. Die Abzinsung der Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr.

Basis für die Rechnungszinssätze bildeten die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit Ausnahme der Bauspar-einlagen erfolgt im Folgenden nach Restlaufzeiten.

Die Übersichten über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind gesondert dargestellt.

Aktiva Pos. 1	Forderungen an Kreditinstitute					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Forderungen	56.201	20.000	-	-	740	76.941
darunter: Forderungen an SaarLB in Höhe von 76.941 TEUR (Vorjahr: 92.992 TEUR). Die Forderungen sind unverbrief.						

Aktiva Pos. 2	Forderungen an Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
Pos. 2a	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
Bauspardarlehen	2.255	4.477	17.315	6.470	-	30.517
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	24.346	24.577	193.841	336.046	-	578.810
sonstige Baudarlehen	18.936	12.523	62.967	433.783	-	528.209
Pos. 2b						
andere Forderungen	2.771	338	699	-	-	3.808
Hierin sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Bei der Ermittlung der Restlaufzeit von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten wird von dem Zeitpunkt bis zur voraussichtlichen Zuteilung ausgegangen. Die Zins- und Tilgungsrückstände betragen 8.510 TEUR .						

Aktiva Pos. 3	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
(in TEUR)					
In diesem Posten sind enthalten:					
nicht börsenfähige Anteile an Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen					63.717
Rentenfonds	Buchwert	Marktwert	Differenz Marktwert-Buchwert	Ausschüttungen	
SBLB 2	63.717	65.833	2.116	990	
Die tägliche Rückgabemöglichkeit der Fondsanteile ist nicht beschränkt. In die Fonds werden freie Kollektivmittel mit dem Ziel der Wertsteigerung investiert.					

Aktiva Pos. 5	Anteile an verbundenen Unternehmen		
(in TEUR)	Anteil gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Eigenkapital	Jahresergebnis
LBS Immobilien GmbH, Saarbrücken	100%	300	187
LBS Vertriebs GmbH, Saarbrücken	100%	25	111

Die Angaben sind vor Ergebnisabführung. Es besteht mit beiden Gesellschaften ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Anlagespiegel									
	hist. AK 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	hist. AK 31.12.2021	Kum. Abschr. 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Kum. Abschr. 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021
(in TEUR)									
Beteiligungen	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Anteile an verb. Unternehmen	325	-	-	325	-	-	-	-	325
Aktien und andere nicht festv. WP	63.717	-	-	63.717	-	-	-	-	63.717
Summen	64.043	-	-	64.043	-	-	-	-	64.043

Aktiva Pos. 6	Sonstige Vermögensgegenstände
(in TEUR)	1.397
In diesem Posten sind enthalten:	
Forderungen an die LBS Immobilien GmbH aus der Gewinnabführung	187
Forderungen an die LBS Vertriebs GmbH aus der Gewinnabführung	111
Sicherheitenkonto aus der Einlagensicherung bei der Deutschen Bundesbank	1.055

Passiva Pos. 1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	19.051	50.000	160.000	11.799	37	240.887
Bauspareinlagen						35.284
darunter: Verbindlichkeiten an die SaarLB in Höhe von 226.630 TEUR . (Vorjahr: 266.468 TEUR)						
davon zur Refinanzierung der außerkollektiven Baudarlehen eingesetzt: 225.037 TEUR , von denen 65.037 TEUR im folgenden Jahr fällig sind.						

Passiva Pos. 2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	9.990	-	-	-	-	9.990
Bauspareinlagen						913.903
davon Bonusverpflichtungen						22.153

Passiva Pos. 3	Sonstige Verbindlichkeiten
(in TEUR)	2.248
In diesem Posten sind enthalten:	
Vermittlungsprovisionen	1.232
Kapitalertragsteuern inkl. Kirchensteuer	650

Passiva Pos. 4	Rechnungsabgrenzungsposten
(in TEUR)	
Bei der Auszahlung von Darlehen belastete Unterschiedsbeträge wurden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.	
Unterschiedsbeträge (Vorjahr: 32 TEUR)	19

Passiva Pos. 5	Rückstellungen
(in TEUR)	
In den anderen Rückstellungen sind enthalten:	
Rückstellungen für Personalaufwendungen	1.191
sonstige Rückstellungen	3.572
In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Rückforderungen aus Kontogebühren in Höhe von 440 TEUR enthalten.	

Passiva unter dem Strich	Andere Verpflichtungen
(in TEUR)	
Die unwiderruflichen Kreditzusagen für noch nicht ausgezahlte, bereitgestellte Baudarlehen aus Zuteilung betragen 109 TEUR, aus Vor- und Zwischenfinanzierung 21.549 TEUR und aus sonstigen Baudarlehen 16.133 TEUR. Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben in der Regel eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Aufgrund der im Rahmen der Kreditbewilligung durchgeführten Bonitätsanalyse ergeben sich keine Hinweise auf akute finanzielle Risiken.	37.790

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV Pos. 1	Zinserträge
(in TEUR)	29.957
In diesem Posten sind enthalten	
Zinserträge aus Aktivierung zinslos gestellter Forderungen	1.275

GuV Pos. 7	Sonstige betriebliche Erträge
(in TEUR)	440
In diesem Posten sind enthalten	
Auflösung von anderen Rückstellungen (periodenfremde Erträge)	255

GuV Pos. 9	Sonstige betriebliche Aufwendungen
(in TEUR)	1.643
In diesem Posten sind enthalten	
Steuerumlagen Steuerschuldner ist die SaarLB. Die anteilige Steuer der LBS Landesbausparkasse Saar wird von der SaarLB im Umlageverfahren belastet.	1.593

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
	31.12.2021	31.12.2020
Beschäftigte insgesamt	86	87
davon: männlich	34	35
weiblich	52	52

Organe	
(in TEUR)	
Angaben zu den Organen der LBS Landesbausparkasse Saar sind in der Anlage enthalten. Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind im Geschäftsbericht der SaarLB dargestellt. Die Bezüge des Vorstandes werden von der SaarLB getragen.	
Kredite an:	
Mitglieder des Verwaltungsrates	477
Mitglieder des Vorstandes / der Geschäftsleitung	465
Gesamtbetrag	942

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB sind in der entsprechenden Anhangangabe der SaarLB enthalten.

Gewinnverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen

1.103

Mandate von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Während des Berichtsjahres bestanden folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (einschließlich aller Kreditinstitute, unabhängig von deren Rechtsform):

Frank Eloy
Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken
mediserv Bank GmbH, Saarbrücken

Nachtragsbericht

Von der BaFin wurde am 12.01.2022 ein makroprudentielles Maßnahmenpaket angekündigt. Hierbei ist die Festsetzung eines Systemrisikopuffers für den deutschen Wohnimmobiliensektor von 2,00% vorgesehen.

Ebenso wurde von der BaFin am 31.01.2022 eine Allgemeinverfügung erlassen, mit der zum 01.02.2022 der inländische antizyklische Kapitalpuffer von 0,00% auf 0,75% angehoben wird. Diese Quote ist ab dem 01.02.2023 einzuhalten.

Eine Simulationsrechnung hat ergeben, dass die Landesbausparkasse Saar in Bezug auf den antizyklischen Puffer, sowie die geplante Einführung des Systemrisikopuffers, die geforderten Anforderungen erfüllt.

Am 24.02.2022 hat Russland einen flächendeckenden Angriff auf die Ukraine gestartet. Aufgrund der Ukraine Krise ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Folgen in einigen Branchen spürbar werden.

Eine direkte Betroffenheit aus Geschäftsbeziehungen ist für die LBS Landesbausparkasse Saar nicht gegeben.

Ebenso wird eine direkte Abhängigkeit des Neugeschäfts von der Entwicklung des Ukraine-Konflikts aktuell nicht gesehen. Mittel- bis langfristig können allerdings wegbrechende Beschaffungs- sowie Absatzmärkte in Verbindung mit steigenden Energiekosten auch Auswirkungen auf das Spar- und Finanzierungsverhalten saarländischer Kunden haben.

Vertrauensfrau/-mann nach §12 des Gesetzes über Bausparkassen

Iris Jung

Saarbrücken, 28. März 2022

Landesbank Saar

Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Dr. Matthias Böcker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LBS Landesbausparkasse Saar für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Bausparkassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der LBS Landesbausparkasse Saar zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der LBS Landesbausparkasse Saar unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden aus Baudarlehen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungs-

grundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Bestand der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.137.536. Der überwiegende Teil der darauf entfallenden Risikovorsorge betrifft Einzelwertberichtigungen.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden aus Baudarlehen ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten. Unter den Rahmenbedingungen der Coronavirus-Pandemie können sich erhöhte Prognose- und Schätzunsicherheiten ergeben.

Für unsere Prüfung war es daher von Bedeutung, dass angemessene Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf festgelegt werden und eine Identifizierung dieser Engagements prozessual sichergestellt ist. Darüber hinaus war es für unsere Prüfung von Bedeutung, dass bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigung sachgerechte Annahmen über die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten getroffen werden. Fehlerhafte Annahmen über die Höhe der erwarteten Zahlungsströme und/oder der Verwertung gestellter Kreditsicherheiten würden dazu führen, dass den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird und die Forderungen somit unzutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen verschafft. Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen haben wir Einsicht in die relevanten Organisationsrichtlinien genommen sowie Befragungen durchgeführt. Darüber hinaus haben wir uns von der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die LBS zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie zur Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der Einzelwertberichtigung eingerichtet hat, überzeugt. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der relevanten IT-Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Anschließend haben wir anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements die Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden aus Baudarlehen untersucht. Dabei haben wir zunächst untersucht, ob bei den ausgewählten Engagements Kriterien vorliegen, die auf einen Einzelwertberichtigungsbedarf hindeuten. Bei Vorliegen solcher Kriterien haben wir uns davon überzeugt, dass diese ordnungsgemäß berücksichtigt wurden. Darauf aufbauend haben wir insbesondere die Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten daraufhin überprüft und gewürdigt, ob die in der Vergangenheit verwendeten Annahmen zum Bilanzstichtag noch zutreffend waren. Soweit bei der Kreditbewertung auf Sicherheiten abzustellen war, haben wir deren rechtlichen Bestand und Werthaltigkeit geprüft. In diesem Zusammenhang haben wir, soweit dies auf den Sachverhalt zutrifft und zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Bedeutung war, die von der LBS herangezogenen Wertgutachten externer Gutachter genutzt und anhand öffentlich verfügbarer

Informationen beurteilt, ob deren Annahmen in sachgerechter Weise aus geeigneten internen und externen Quellen abgeleitet wurden. Abschließend haben wir nachvollzogen, ob die erforderliche Einzelwertberichtigung rechnerisch richtig ermittelt wurde.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Kriterien zur Identifizierung von Engagements mit Einzelwertberichtigungsbedarf sowie die Annahmen über die Höhe der noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/ oder über die Höhe der zu erwartenden Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Finanzbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Bausparkassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der LBS Landesbausparkasse Saar zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der LBS Landesbausparkasse Saar zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und

im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der LBS Landesbausparkasse Saar abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der LBS Landesbausparkasse Saar zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die LBS Landesbausparkasse Saar ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und

die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung per Umlaufbeschluss vom 18. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2021 vom Verwaltungsrat der SaarLB beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LBS Landesbausparkasse Saar tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benedikt Sturm.

Saarbrücken, den 28. März 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sturm

Wirtschaftsprüfer

Ketzler

Wirtschaftsprüfer

Vorstand

der Landesbank Saar

Dr. Thomas Bretzger

Vorsitzender des Vorstandes

Gunar Feth

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes

Frank Eloy

Mitglied des Vorstandes

Dr. Matthias Böcker

Mitglied des Vorstandes

Geschäfts- leitung

der LBS Landesbausparkasse Saar

Sascha Matheis

Sprecher der Geschäftsleitung

Jörg Melde

Mitglied der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Übersicht 2021

Jan-Christian Dreesen

Stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes
FC Bayern München AG
Vorsitzender

Jürgen Barke

Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie
und Verkehr, Saarland

Stefan Crohn

Ministerium der Finanzen des Landes
Rheinland-Pfalz

Fred Metzken

Geschäftsführer
SHS Struktur-Holding-Stahl Beteiligungs-
gesellschaft mbH

Jan Schneider

Bankangestellter
Landesbank Saar

Ralph Singer

Bankangestellter
Landesbank Saar
(bis 31.03.2021)

Prof. Dr. Wolfgang Wegener

Co-Chief Executive Officer
Becker Mining Systems AG

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar
Stellvertretende Vorsitzende

Sarah Bennoit

Bankangestellte
Landesbank Saar

Frank Humburg

Bankangestellter
Landesbank Saar

Daniela Schlegel-Friedrich

Landrätin
Landkreis Merzig-Wadern

Thomas Schuh

Bankangestellter
Landesbank Saar
(ab 01.04.2021)

Peter Strobel

Minister
Ministerium für Finanzen und Europa,
Saarland

Beauftragter der Aufsichtsbehörde:

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Energie und Verkehr,
Saarland

Tarif 1 bis 5

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	237	5.823	29	970	266	6.793
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	7	228	0	0	7	228
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	8	167	-	-	8	167
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	8	167	8	167
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	15	395	8	167	23	562
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	8	167	-	-	8	167
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	33	768	1	41	34	809
4. Übertragung	7	228	0	0	7	228
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	2	66	2	66
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	8	167	8	167
8. Sonstige	1	51	0	0	1	51
Insgesamt:	49	1.214	11	274	60	1.488
D. Reiner Zugang/Abgang	-34	-819	-3	-107	-37	-926
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	203	5.004	26	863	229	5.867

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	175	5.856	39	1.487	214	7.343
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	5	109	-	-	5	109
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	5	109	5	109
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	6	109	5	109	11	218
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	5	109	-	-	5	109
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	17	691	4	70	21	761
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	11	366	11	366
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	5	109	5	109
8. Sonstige	2	36	0	0	2	36
Insgesamt:	24	836	20	545	44	1.381
D. Reiner Zugang/Abgang	-18	-727	-15	-436	-33	-1.163
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	157	5.129	24	1.051	181	6.180

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	868	17.048	171	4.090	1.039	21.138
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	7	123	1	43	8	166
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	21	396	-	-	21	396
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	25	531	25	531
6. Sonstige	0	0	0	2	0	2
Insgesamt:	28	519	26	576	54	1.095
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	25	531	-	-	25	531
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	142	2.408	10	256	152	2.664
4. Übertragung	7	123	1	43	8	166
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	34	763	34	763
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	21	396	21	396
8. Sonstige	1	12	0	1	1	13
Insgesamt:	175	3.074	66	1.459	241	4.533
D. Reiner Zugang/Abgang	-147	-2.555	-40	-883	-187	-3.438
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	721	14.493	131	3.207	852	17.700

Classic 99

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	615	15.537	270	8.902	885	24.439
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	1	15	0	0	1	15
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	14	341	-	-	14	341
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	19	532	19	532
6. Sonstige	0	0	0	1	0	1
Insgesamt:	16	356	19	533	35	889
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	19	532	-	-	19	532
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	147	2.777	18	499	165	3.276
4. Übertragung	1	15	0	0	1	15
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	96	2.699	96	2.699
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	14	341	14	341
8. Sonstige	2	24	0	0	2	24
Insgesamt:	169	3.348	128	3.539	297	6.887
D. Reiner Zugang/Abgang	-153	-2.992	-109	-3.006	-262	-5.998
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	462	12.545	161	5.896	623	18.441

Vario 99

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.177	47.121	197	2.807	3.374	49.928
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	1	8	-	-	1	8
2. Übertragung	33	421	0	0	33	421
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	62	834	-	-	62	834
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	92	1.253	92	1.253
6. Sonstige	0	1	0	0	0	1
Insgesamt:	96	1.264	92	1.253	188	2.517
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	92	1.253	-	-	92	1.253
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	887	12.413	50	734	937	13.147
4. Übertragung	33	421	0	0	33	421
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	31	361	31	361
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	62	834	62	834
8. Sonstige	1	30	0	0	1	30
Insgesamt:	1.013	14.117	143	1.929	1.156	16.046
D. Reiner Zugang/Abgang	-917	-12.853	-51	-676	-968	-13.529
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.260	34.268	146	2.131	2.406	36.399

Classic 04

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.046	54.808	482	16.377	2.528	71.185
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	7	170	0	0	7	170
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	45	1.410	-	-	45	1.410
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	59	2.028	59	2.028
6. Sonstige	1	35	1	97	2	132
Insgesamt:	54	1.615	60	2.125	114	3.740
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	59	2.028	-	-	59	2.028
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	286	7.045	21	664	307	7.709
4. Übertragung	7	170	0	0	7	170
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	131	3.901	131	3.901
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	45	1.410	45	1.410
8. Sonstige	3	75	0	0	3	75
Insgesamt:	355	9.318	197	5.975	552	15.293
D. Reiner Zugang/Abgang	-301	-7.703	-137	-3.850	-438	-11.553
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.745	47.105	345	12.527	2.090	59.632

Vario 04

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.904	58.073	139	2.217	4.043	60.290
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	1	10	-	-	1	10
2. Übertragung	57	879	2	30	59	909
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	99	1.447	-	-	99	1.447
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	113	1.612	113	1.612
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	157	2.336	115	1.642	272	3.978
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	113	1.612	-	-	113	1.612
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	719	10.073	33	440	752	10.513
4. Übertragung	57	879	2	30	59	909
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	15	169	15	169
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	99	1.447	99	1.447
8. Sonstige	9	120	0	0	9	120
Insgesamt:	898	12.684	149	2.086	1.047	14.770
D. Reiner Zugang/Abgang	-741	-10.348	-34	-444	-775	-10.792
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.163	47.725	105	1.773	3.268	49.498

Classic 06

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	14.864	361.631	1.188	43.544	16.052	405.175
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	7	139	-	-	7	139
2. Übertragung	184	3.466	2	93	186	3.559
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	956	14.601	-	-	956	14.601
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	1.424	37.208	1.424	37.208
6. Sonstige	5	101	3	225	8	326
Insgesamt:	1.153	18.307	1.429	37.526	2.582	55.833
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1.424	37.208	-	-	1.424	37.208
2. Herabsetzung	-	139	-	0	-	139
3. Auflösung	2.446	55.916	423	15.583	2.869	71.499
4. Übertragung	184	3.466	2	93	186	3.559
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	199	7.738	199	7.738
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	956	14.601	956	14.601
8. Sonstige	63	1.291	0	0	63	1.291
Insgesamt:	4.117	98.020	1.580	38.015	5.697	136.035
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.964	-79.713	-151	-489	-3.115	-80.202
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.900	281.918	1.037	43.055	12.937	324.973

R Classic 06

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	662	23.226	48	1.590	710	24.816
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	28	856	-	-	28	856
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	43	1.488	43	1.488
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	28	856	43	1.488	71	2.344
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	43	1.488	-	-	43	1.488
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	58	2.019	15	599	73	2.618
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	5	151	5	151
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	28	856	28	856
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	101	3.507	48	1.606	149	5.113
D. Reiner Zugang/Abgang	-73	-2.651	-5	-118	-78	-2.769
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	589	20.575	43	1.472	632	22.047

Classic 09

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	6.212	224.428	829	25.919	7.041	250.347
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	87	6.475	-	-	87	6.475
2. Übertragung	51	1.326	2	92	53	1.418
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	551	13.689	-	-	551	13.689
4. Teilung	9	-	0	-	9	-
5. Zuteilung	-	-	913	28.521	913	28.521
6. Sonstige	0	0	4	107	4	107
Insgesamt:	698	21.490	919	28.720	1.617	50.210
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	913	28.521	-	-	913	28.521
2. Herabsetzung	-	6.518	-	0	-	6.518
3. Auflösung	1.164	41.997	217	10.577	1.381	52.574
4. Übertragung	51	1.326	2	92	53	1.418
5. Zusammenlegung	1	-	0	-	1	-
6. Vertragsablauf	-	-	126	3.443	126	3.443
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	551	13.689	551	13.689
8. Sonstige	15	516	0	0	15	516
Insgesamt:	2.144	78.878	896	27.801	3.040	106.679
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.446	-57.388	23	919	-1.423	-56.469
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.766	167.040	852	26.838	5.618	193.878

R Classic 09

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.284	46.152	67	1.950	1.351	48.102
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	3	70	-	-	3	70
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	67	1.926	-	-	67	1.926
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	113	3.433	113	3.433
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	70	1.996	113	3.433	183	5.429
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	113	3.433	-	-	113	3.433
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	113	3.883	33	1.103	146	4.986
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	3	89	3	89
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	67	1.926	67	1.926
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	226	7.316	103	3.118	329	10.434
D. Reiner Zugang/Abgang	-156	-5.320	10	315	-146	-5.005
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.128	40.832	77	2.265	1.205	43.097

Classic 13

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	16.718	879.267	799	32.659	17.517	911.926
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	4	177	-	-	4	177
2. Übertragung	94	3.550	1	30	95	3.580
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	602	14.021	-	-	602	14.021
4. Teilung	4	-	0	-	4	-
5. Zuteilung	-	-	1.346	48.869	1.346	48.869
6. Sonstige	3	136	3	647	6	783
Insgesamt:	707	17.884	1.350	49.546	2.057	67.430
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1.346	48.869	-	-	1.346	48.869
2. Herabsetzung	-	1.434	-	0	-	1.434
3. Auflösung	1.287	63.459	331	17.663	1.618	81.122
4. Übertragung	94	3.550	1	30	95	3.580
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	154	5.821	154	5.821
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	602	14.021	602	14.021
8. Sonstige	9	435	0	1	9	436
Insgesamt:	2.736	117.747	1.088	37.536	3.824	155.283
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.029	-99.863	262	12.010	-1.767	-87.853
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.689	779.404	1.061	44.669	15.750	824.073

R Classic 13

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.041	157.037	19	604	3.060	157.641
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	1	51	-	-	1	51
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	46	1.904	-	-	46	1.904
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	82	3.410	82	3.410
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	47	1.955	82	3.410	129	5.365
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	82	3.410	-	-	82	3.410
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	195	9.640	8	260	203	9.900
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	2	52	2	52
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	46	1.904	46	1.904
8. Sonstige	10	663	0	0	10	663
Insgesamt:	287	13.713	56	2.216	343	15.929
D. Reiner Zugang/Abgang	-240	-11.758	26	1.194	-214	-10.564
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.801	145.279	45	1.798	2.846	147.077

Classic 15

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	20.475	1.289.909	119	4.454	20.594	1.294.363
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	70	4.373	-	-	70	4.373
2. Übertragung	111	6.933	0	0	111	6.933
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	177	21.520	-	-	177	21.520
4. Teilung	7	-	0	-	7	-
5. Zuteilung	-	-	372	40.564	372	40.564
6. Sonstige	4	180	0	0	4	180
Insgesamt:	369	33.006	372	40.564	741	73.570
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	372	40.564	-	-	372	40.564
2. Herabsetzung	-	504	-	0	-	504
3. Auflösung	1.309	65.386	55	3.012	1.364	68.398
4. Übertragung	111	6.933	0	0	111	6.933
5. Zusammenlegung	2	-	0	-	2	-
6. Vertragsablauf	-	-	27	776	27	776
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	177	21.520	177	21.520
8. Sonstige	41	2.958	0	0	41	2.958
Insgesamt:	1.835	116.345	259	25.308	2.094	141.653
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.466	-83.339	113	15.256	-1.353	-68.083
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	19.009	1.206.570	232	19.711	19.241	1.226.281

R Classic 15

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.090	170.742	1	15	3.091	170.757
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	17	971	-	-	17	971
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	14	410	-	-	14	410
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	16	575	16	575
6. Sonstige	1	25	0	0	1	25
Insgesamt:	32	1.406	16	575	48	1.981
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	16	575	-	-	16	575
2. Herabsetzung	-	75	-	0	-	75
3. Auflösung	189	10.793	2	165	191	10.958
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	14	410	14	410
8. Sonstige	21	1.279	0	0	21	1.279
Insgesamt:	226	12.722	16	575	242	13.297
D. Reiner Zugang/Abgang	-194	-11.316	0	0	-194	-11.316
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.896	159.426	1	15	2.897	159.441

Classic 18

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	14.941	975.053	2	38	14.943	975.091
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	6.516	441.602	-	-	6.516	441.602
2. Übertragung	73	3.949	0	0	73	3.949
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	13	813	-	-	13	813
4. Teilung	5	-	0	-	5	-
5. Zuteilung	-	-	31	1.463	31	1.463
6. Sonstige	144	6.154	0	-2	144	6.152
Insgesamt:	6.751	452.518	31	1.461	6.782	453.979
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	31	1.463	-	-	31	1.463
2. Herabsetzung	-	563	-	0	-	563
3. Auflösung	835	33.159	2	150	837	33.309
4. Übertragung	73	3.949	0	0	73	3.949
5. Zusammenlegung	56	-	0	-	56	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	1	0	1
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	13	813	13	813
8. Sonstige	21	2.182	0	-2	21	2.180
Insgesamt:	1.016	41.316	15	962	1.031	42.278
D. Reiner Zugang/Abgang	5.735	411.202	16	499	5.751	411.701
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20.676	1.386.255	18	536	20.694	1.386.791

R Classic 18

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.870	115.587	1	52	1.871	115.639
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	854	54.209	-	-	854	54.209
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	2	70	-	-	2	70
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	4	150	4	150
6. Sonstige	27	1.791	0	0	27	1.791
Insgesamt:	883	56.070	4	150	887	56.220
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	4	150	-	-	4	150
2. Herabsetzung	-	123	-	0	-	123
3. Auflösung	116	7.775	1	30	117	7.805
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	13	-	0	-	13	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	2	70	2	70
8. Sonstige	1	95	0	0	1	95
Insgesamt:	134	8.143	3	100	137	8.243
D. Reiner Zugang/Abgang	749	47.927	1	50	750	47.977
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.619	163.514	2	102	2.621	163.616

Classic 21

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	259	21.243	-	-	259	21.243
2. Übertragung	1	295	0	0	1	295
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	-	-	0	0
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	0	0	0	0
6. Sonstige	15	1.350	0	0	15	1.350
Insgesamt:	275	22.888	0	0	275	22.888
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2. Herabsetzung	-	10	-	0	-	10
3. Auflösung	5	140	0	0	5	140
4. Übertragung	1	295	0	0	1	295
5. Zusammenlegung	6	-	0	-	6	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	12	445	0	0	12	445
D. Reiner Zugang/Abgang	263	22.443	0	0	263	22.443
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	263	22.443	0	0	263	22.443

R Classic 21

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	22	1.465	-	-	22	1.465
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	-	-	0	0
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	22	1.465	0	0	22	1.465
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	0	0	0	0	0	0
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	0	0	0	0	0	0
D. Reiner Zugang/Abgang	22	1.465	0	0	22	1.465
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22	1.465	0	0	22	1.465

Gesamtbestand

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	94.179	4.447.298	4.400	147.675	98.579	4.594.973
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7.842	530.793	-	-	7.842	530.793
2. Übertragung	626	21.355	8	288	634	21.643
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	2.710	74.514	-	-	2.710	74.514
4. Teilung	29	-	0	-	29	-
5. Zuteilung	-	-	4.665	171.913	4.665	171.913
6. Sonstige	200	9.773	11	1.077	211	10.850
Insgesamt:	11.407	636.435	4.684	173.278	16.091	809.713
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	4.665	171.913	-	-	4.665	171.913
2. Herabsetzung	-	9.366	-	0	-	9.366
3. Auflösung	9.948	330.342	1.224	51.846	11.172	382.188
4. Übertragung	626	21.355	8	288	634	21.643
5. Zusammenlegung	78	-	0	-	78	-
6. Vertragsablauf	-	-	836	26.396	836	26.396
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	2.710	74.514	2.710	74.514
8. Sonstige	200	9.767	0	0	200	9.767
Insgesamt:	15.517	542.743	4.778	153.044	20.295	695.787
D. Reiner Zugang/Abgang	-4.110	93.692	-94	20.234	-4.204	113.926
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	90.069	4.540.990	4.306	167.909	94.375	4.708.899
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2021	1.753	108.548				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	2.653	250.982				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes						
bis EUR 10.000	20.643	203.417				
über EUR 10.000 bis EUR 25.000	26.505	522.247				
über EUR 25.000 bis EUR 150.000	38.103	2.396.162				
über EUR 150.000 bis EUR 500.000	4.523	1.030.398				
über EUR 500.000	295	388.766				
Insgesamt:	90.069	4.540.990				
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:					EUR	49.896

Bewegung der Zuteilungsmasse 2021

A. Zuführungen	TEUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	899.545
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	166.815
2. Tilgungsbeträge * (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	12.737
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	8.121
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
	Summe: 1.087.218
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	45.081
b) Baudarlehen	17.262
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	106.183
3. sonstige	
a) Gebühren und sonstige Abgänge	0
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	918.692
	Summe: 1.087.218

Anmerkungen:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer

46.910

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

10.241

Bericht des Verwaltungsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand hat den Verwaltungsrat auch im Jahr 2021 regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert. Seit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 sind die potentiellen Auswirkungen ein zusätzliches wichtiges Thema in allen Verwaltungsratssitzungen und im Risikoausschuss. Die Geschäftspolitik der Landesbank Saar und grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung wurden zwischen Verwaltungsrat und Vorstand intensiv erörtert. Der Verwaltungsrat war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat – soweit erforderlich – seine Zustimmung erteilt.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Verwaltungsrates in regelmäßigem und intensivem Austausch mit dem Vorstand der SaarLB.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wurden alle Gremiensitzungen in hybrider Form durchgeführt.

Im Berichtsjahr fand sich der Verwaltungsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen hat regelmäßig auch die Sparkassenaufsicht teilgenommen.

In allen ordentlichen Sitzungen in 2021 hat sich der Verwaltungsrat mit den jeweils aktualisierten Analysen und Maßnahmen der Bank zur Corona-Pandemie befasst. Es wurden hierbei sowohl die generelle Entwicklung der Pandemie wie auch spezifische aktuelle und zukünftige Einflüsse auf die Risiko- und Geschäftsentwicklung der SaarLB ausführlich betrachtet. Weitere Themenschwerpunkte waren die kontinuierliche Berichterstattung über die Initiative 2023PLUS (u.a. die Weiterentwicklung der Aktivitäten in Frankreich mit Eröffnung einer Repräsentanz in Lyon), die Umsetzung und Auswirkungen des IPS Deep Dive, die Umsetzung neuer gesetzlicher Vorgaben aus dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität und dem Risikoreduzierungsgesetz sowie die Gründung der Gesellschaft S-International. In allen Sitzungen hat der Vorstand zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert.

Hierunter fallen auch die Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen, die Risikosituation und die Kapitalquoten. Die MaRisk-Risikoberichte per 30.06. wurden nach Erörterung durch den Risikoausschuss dem Verwaltungsrat bereits Anfang Juli zur Kenntnis gegeben. Darüber hinaus haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen informiert.

Nachfragen des Verwaltungsrates hat der Vorstand unverzüglich und zur Zufriedenheit des Verwaltungsrates beantwortet.

Turnusgemäß hat sich der Verwaltungsrat in seiner Februar-Sitzung mit dem vorläufigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 der Bank und der Landesbausparkasse befasst.

Im Rahmen der März-Sitzung berichteten Vorstand und Jahresabschlussprüfer umfassend zum Geschäftsjahr 2020. Auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses stellte der Verwaltungsrat den Jahresabschluss der Bank und der Landesbausparkasse fest. Die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung sowie den zugehörigen Prüfungsbericht der Internen Revision nahm der Verwaltungsrat zur Kenntnis. Der Verwaltungsrat empfahl wegen eines größeren OpRisk-Schadensfalles, das interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung einschließlich „Steuern“ zum Prüfungsschwerpunkt für den Jahresabschluss 2021 zu machen.

In der September-Sitzung befasste sich der Verwaltungsrat unter anderem mit dem Halbjahresabschluss der Bank sowie der Gründung der Gesellschaft S-International.

Schwerpunktthemen der November-Sitzung waren die Erörterung und Kenntnisnahme der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der IT-Strategie für das Jahr 2022 sowie die Verabschiedung der Planung für das Jahr 2022. Darüber hinaus erörterte der Verwaltungsrat die Ergebnisse der jährlichen Evaluierung des Verwaltungsrates sowie den Bericht zu den Sonderprüfungen. Des Weiteren erfolgte nach Erörterung eine Empfehlung an die Hauptversammlung zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in 2021.

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Risikoausschusses statt. Der Risikoausschuss befasst sich mit allen wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit der Risikostrategie und Risikosituation von Bank und Landesbausparkasse. Aufgrund der anhaltenden Pandemie wurden in jeder Sitzung die Auswirkungen von Corona auf das Kreditportfolio mit unterschiedlichen Schwerpunkten erörtert. Der Vorstand hat regelmäßig mit dem Risikoausschuss die MaRisk-Risikoberichte von Bank und Landesbausparkasse erörtert. Darüber hinaus beschloss der Risikoausschuss die zustimmungsbedürftigen Einzelkredite. Dies erfolgte neben den Sitzungen auch im Rahmen von zwei Umlaufbeschlüssen. Der Risikoausschuss überwachte die Übereinstimmung der Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank. Darüber hinaus überprüfte er, dass die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur der SaarLB sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen angemessen berücksichtigen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal und behandelte in den Sitzungen insbesondere Fragen der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er überwachte die Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Vorstand die Berichte der Internen Revision, den Bericht zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen, den Bericht zur Compliance-Funktion gemäß WpHG, den Bericht zur MaRisk-Compliance-Funktion, den Bericht der betrieblichen Datenschutzbeauftragten und den Bericht über das Informationssicherheitsmanagement. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss sowohl in der März- als auch in der September-Sitzung anhand des in 2020 aufgetretenen OpRisk-Schadensfalls aus einer Steuerkorrektur 2013 in 2016 nochmals intensiv mit den getroffenen Maßnahmen sowie dem Umsetzungsstand zur Optimierung der Organisation des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Der Prüfungsausschuss legte darüber hinaus für die Jahresabschlussprüfung 2021 den über den Pflichtumfang hinausgehenden Prüfungsschwerpunkt

„Steuern“ als spezifischen Prüfungsschwerpunkt fest. Abschließend nahm der Prüfungsausschuss den Bericht über die BaFin-Sonderprüfung gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG „Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation bezüglich Ausgestaltung des Risikomanagements“ zur Kenntnis.

Themenschwerpunkt der Sitzung des Vergütungskontrollausschusses war der Bericht über das Vergütungssystem für Mitarbeiter im Jahr 2020.

Die Weiterbildung der Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahr 2021 erfolgte aufgrund der Pandemie im Februar per Videokonferenz zum Thema „Strategische Liquiditätsplanung und operative Steuerung“ durch bankinterne Referenten. Im September wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates seitens der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Neuerungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität sowie durch bankinterne Referenten zum Thema „Nachhaltigkeit“ geschult.

Die Organe der Bank haben in ihren Sitzungen am 30. März 2022 die Einhaltung der unternehmenseigenen Corporate Governance-Grundsätze, zu denen sich die SaarLB freiwillig verpflichtet hat, erörtert und festgestellt, dass keine Anhaltspunkte bekannt sind, die im Geschäftsjahr 2021 einer Einhaltung dieser Grundsätze widersprechen. Wiederum war ein wichtiges Thema ein Rückblick auf das Jahr 2021 und der Einfluss von Corona und des Ukraine-Russland-Konfliktes auf die Geschäfts- und Risikoentwicklung und die potentielle Entwicklung für das Jahr 2022.

Den Lagebericht und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung hat der Verwaltungsrat mit dem Vorstand beraten.

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2021 wurden durch den Abschlussprüfer, die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis

zustimmend zur Kenntnis genommen und den HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 am 30. März 2022 festgestellt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates danke ich den Kunden und Geschäftspartnern der SaarLB und der Landesbausparkasse für das entgegengebrachte Vertrauen in diesem für uns alle durch Corona schwierigen Geschäftsjahr. Darüber hinaus dankt der Verwaltungsrat den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SaarLB und der Landesbausparkasse für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit und ihren großen persönlichen Einsatz.

Saarbrücken, 30. März 2022

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
Jan-Christian Dreesen

Gewinnverwendungsbeschluss

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 1.102.500,00 wird den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Impressum

Herausgeber:
LBS Landesbausparkasse Saar
Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken

Redaktion:
Landesbank Saar
Personal und Kommunikation
E-Mail: service@saarlb.de

Gestaltung:
FBO • Marketing und Digitales Business
Heinrich-Barth-Straße 27
66115 Saarbrücken

Fotos:
iStock, HDW Neue Kommunikation GmbH
Westend61 via Getty Images







Adresse:

Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken

Postfachadresse:

Postfach 10 19 62
66019 Saarbrücken

Telefon: +49 681 383-290

Telefax: +49 681 383-2100

Internet: www.lbs-saar.de

E-Mail: service@lbs-saar.de